

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Infektionsblatt für Bielefeld und Umgebung, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark, bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Verzeichnis-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate für die einbaltige Kolonelle oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Verden, Bielefeld 15 Pf., für alle anderen Inserenten 20 Pf., die breite Kellameise 60 Pf., kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberschrift 10 Pf. Schluss der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr. Verantwortlicher Redakteur: **Herr Peter Kien.** Druck und Verlag von **J. D. Kien**, beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten einschließlich der Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Die Nachrichten, welche den Anzeichen entgegen, als beginne Russland die Offensive zu ergreifen, haben so wenig Bestätigung gefunden als diejenigen, welche von bedeutenden Fortschritten der japanischen Operationen zu melden wußten. Es ist nicht einmal recht klar, ob sich Russland in der Tat genötigt gesehen hat, Korea hinfort als kriegsführende Partei zu beobachten. Korea hat den Japanern weder Truppen zur Verfügung gestellt, noch scheint es für seine lieben Nachbarn auf dem Inselreich besondere Sympathien zu besitzen. Die Tatsache, daß die Koreaner erst amtlich angewiesen werden mußten, das japanische Papiergeld als Zahlungsmittel anzunehmen, da dieses später eingeführt werden würde, sagt in dieser Beziehung wenig. Die Koreaner bilden die Japaner, weil sie zu schwach sind, sie abzuwehren; vor die Wahl gestellt, würde sich Korea wohl lieber für Russland als für Japan entscheiden. Zur Zeit aber residiert der frühere japanische Ministerpräsident in Seoul und nimmt dort die Stellung eines Vizekönigs ein. Daß sich unter solchen Umständen die Lage in Korea nicht verbessert, sondern verschlechtert, liegt auf der Hand; dieser unglücklichen Entwicklung wird auch die summarische Zustüt nicht Einhalt gebieten, die gegenwärtig in echt ostasiatischer Weise in Korea geübt wird und darin besteht, daß alle verdächtigen Personen, einerlei, ob ihre Schuld bewiesen ist oder nicht, dem Henker überliefert werden.

General Linewitsch hat alle Küstenpunkte inspiziert, die den Golf von Pionang beherrschen. Obgleich die russischen Behörden keine Feindschaften vor japanischen Landungsversuchen bei Nintchuan an den Tag legen, da solche erst nach Abgang des Eises möglich sind, so sind doch eine Batterie Artillerie und 150 Mündschäfer nach hier verlegt worden. Außerdem verläutet, die Militär- und Zivilbehörden in Münden befürchteten einen Konflikt mit China. Gut informierte Kreise glauben, der Befehlshaber der chinesischen Truppen, General Ho, bilde eine Gefahr für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Russland und China.

In der Falle von oft widerspruchsvollen Meldungen, die über die bevorstehenden Landoperationen an der Grenze von Korea und der Mandchurie aus den verschiedenen Quellen verbreitet werden, erhält sich als sicher nur, daß die Russen sich am Jalusie zur Verteidigung einrichten, daß aber die Japaner zum Angriff auf diese Stellung noch nicht bereit sind, sondern sich erst in Korea völlig festzusetzen suchen. Ein Telegramm, das dem „Tag“ zugegangen ist, bestätigt diese Auffassung. Es lautet:

Seit 18. März. Jüngerland japanische Pioniere sind beschäftigt, eine Feld-eisenbahn von Seoul nach Nintchuan zu bauen; auch Zivilarbeiter wurden dazu herangezogen. Die Eisenbahn von Seoul nach Jülan wird nicht vor dem Oktober fertig werden. Die russische reisende Artillerie ist wieder auf das Nordufer des Jalu gegangen; auch ein

Teil der Kavallerie wurde zurückgezogen. Nur schwache Kräfte stehen noch bei Söng-schön.

Aus St. Petersburg wird noch berichtet: Da die japanischen Landungen in Korea sehr langsam vor sich gehen, so erwartet man hier das Erscheinen der japanischen Hauptmacht unter General Rodoma am Jalu erst zwischen Ende April und Mitte Mai.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Briefe aus Deutsch-Südwestafrika veröffentlicht die Frankfurter Zeitung. Wir lesen da u. a.: Durch die Entlohnung des Landes von Truppen, die frühe und ausgiebige Regenzeit gewann die Kriegspartei die Oberhand. Falls der so gefährdete Hauptmann Franke mit seiner Kompanie in Omaruru geblieben wäre, hätten es die Hereros niemals gewagt, dort aufständisch zu werden. Und aus diesen blutigen Tagen sollte vom 1. April ab anstatt der weißen Truppe eine Eingeborenen-Kompanie gebildet werden! Man kann sich jetzt ein Bild machen, was die Hereros sich eintauschten. Sie wollten in einer Art Bartholomäusnacht alles niedermachen, dann die großen Vorräte von Munition und Gewehren erbeuten. In Bezug auf die eigentlichen Ursachen der Unruhen wird bestritten, daß die Kaufleute und Händler wegen der Schuldeneintreibung die eigentliche Schuld treffe. Das ganze Blutbad geschah auf Veranlassung an demselben Tage, am Abend und in der Nacht des 12. und 13. Februar.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ publiziert nachstehende Verlustliste Nr. 3 der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika bei den Kämpfen gegen die Hereros. Gefallen: Oberleutnant a. D. Schulze, früher im Inf.-Regt. 74, Unteroffizier Saar, früher im Bion.-Batal. 15, Unteroffizier Walczak, früher im Feldart.-Regt. 5, Gefreiter Fehr, früher im Inf.-Regt. 5, Reiter Amt, früher im Inf.-Regt. 2, Reiter Müller, früher im Eisenb.-Regt. 2, seit 19. Februar, Gefreite bei Barmen, vermisst, am 6. März aufgefunden (vergl. vorige Verlustliste). Verwundete: Gefr. v. Schönau-Wehr, früher im Inf.-Regt. 113, schwer, Leutnant v. Stülpnagel, früher im Garde-Schützen-Batal., schwer, Sanitätsbergeant Becker, früher im Inf.-Regt. 144, leicht, Gefreiter Binder, früher im Inf.-Regt. 88, schwer, Gefreiter Friedrich, früher im 1. Garde-Drag.-Regt., schwer, Gefreiter Linke, früher im Inf.-Regt. 18, schwer, Gefreiter Mufel, früher im Garde-Reiter-Regt., leicht, Gefreiter Spitt, früher im Inf.-Regt. 134, leicht, Reiter Wagnier, früher im Eisenb.-Regt. 2, leicht, Vermisste: Reiter Piepho, früher im Jägerbatalion 10.

Das Zentralhilfskomitee für die deutschen Angehörigen in Südwestafrika hat aus den bisher zu Gunsten der geschädigten Angehörigen in Südwestafrika eingegangenen Spenden weitere 20.000 Mk. nach Windhof geschickt.

Deutscher Reichstag

61. Sitzung vom 18. März 1904.

1. Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das Etat-Votagez.

Schatzsekretär von Stengel weist darauf hin, daß ein gleichartiges Votagez bereits im Jahre 1878 habe erlassen werden müssen. Er bitte das Haus dringend, sich die möglichst baldige Fertigstellung des Etats angelegen sein zu lassen. Er verweise außerdem noch, daß die Realisation die ihr hier für die

Monate April und Mai zu gewährenden Befugnisse nicht mißbrauchen werde.

Ohne weitere Debatte wird die Vorlage in zweiter Lesung genehmigt.

Dann wird die Beratung des Marineetats fortgesetzt.

Abg. Gröber (Ztr.) kommt auf den Fall Hüffner zurück. Es habe Aufsehen gemacht, wie das Gericht in zweiter Instanz einen minder schweren Fall habe annehmen können, im schroffen Gegensatz zu der ersten Instanz. Es müsse das schwere Verbrechen erregt, zumal wenn etwa gar die zweite Instanz nach Lage der Sache eine Berechtigung zum Gebrauche der Waffe anerkannt haben sollte. Inzwischen solle ja eine neue Instruktion über den Gebrauch der Waffe ergangen sein. Er bitte den Staatssekretär um deren Mitteilung. Der Fall Hüffner lege es nahe, den jungen Leuten das Tragen einer so gefährlichen Waffe außer Dienst ganz zu untersagen. Ein schweres Mißverhältnis bestehe in den Strafbemessungen des Militär-Strafgesetzbuchs für Vorgesetzte einer- und für Untergebene andererseits. Redner bemängelt dann Ungenauigkeiten in den statistischen Angaben der Dienstverhältnisse in den Reichsbetrieben.

Staatssekretär von Tirpitz erklärt, was den Fall Hüffner selbst anlangt, so hätten beide Kriegsgesichte anerkannt, daß der Gebrauch der Waffe ein vorchriftswidriger war. Aber es sei auch festgestellt worden, daß dem eigentlichen Zusammenstoß bereits ein tatsächlicher Angriff auf Hüffner vorausgegangen sei. Die Vorschriften gehen dahin, daß der Vorgesetzte zur Waffe nur greifen soll, wenn er von dem Untergebenen tätlich angegriffen wird, oder um im Falle der Not, bei dringender Gefahr, seinem Befehle Gehorham zu verschaffen. Wenn man ein Verbot des Waffentragens fordere, so müsse er doch bitten, aus einem solchen Einzelfall nicht eine derartig allgemeine Forderung herzuleiten. Es sei ja ein Mißgriff gewesen, solchen unreifen Menschen anzuweisen; derselbe wäre jedenfalls auch niemals Offizier geworden. Aber man habe doch mit ihm einen letzten Versuch machen wollen.

Abg. Mommsen (freis. Vrg.) stimmt Herrn Gröber darin bei, daß das Urteil gegen Hüffner in erheblichem Widerspruch stand zu den Anschauungen des Volkes. Was das Waffentragen betreffe, so sei der Staatssekretär um die an ihn gestellte Frage herumgegangen. Früher habe man ja auch schon einmal an Stelle des Dolches eine sehr viel weniger gefährliche Waffe eingeführt. Und das könnte doch jetzt wieder geschehen. Was den Etat betreffe, so habe die Kommission eine ganze Anzahl Abstriche, bald kleine, bald große, vorgenommen. Aber ob die von der Kommission geübte Sparpolitik nötig war, bezweifle er. Wenn die Verwaltung sage, sie brauche die und die Beamten, so könne doch der Reichstag doch nicht einfach „Nein“ sagen, so lange nicht der Nachweis des Gegenteils erbracht sei. Man zeige damit nur der Verwaltung den Weg, künftig mehr zu fordern, als sie eigentlich für nötig halte. Redner weist dann darauf hin, daß es richtig sei, daß auf staatlichen Verträgen geachtet werde, als auf privaten. Aber mit Rücksicht auf den Ernstfall müsse das Reich schon eigene Verträge haben. Schließlich wendet sich der Abgeordnete noch gegen eine Reihe von Abstrichen der Kommission.

Staatssekretär von Tirpitz erklärt, die Regierung habe ihrem Prinzip gemäß auch diesmal nur das tatsächlich Notwendige gefordert. Ferner betont der Staatssekretär, daß die Löhne auf den Werften höher seien, als der ortsübliche Tagelohn.

Abg. Sue (Soz.) fragt mit Rücksicht auf den Stahlwerksverband und mit Rücksicht darauf, daß Krupp ein Monopol für Marine-Lieferungen habe, an, ob auch für Lieferung gegen Erhöhung der Lieferungspreise gesorgt sei. Entsprechen überdies diese Preise den niedrigen kruppischen Löhnen? Redner verbreitet sich im Anschluß hieran über die Arbeitsverhältnisse bei der „Wohlfahrts-Firma“ Krupp, bei der die Leute durch enorme Überstunden, Sonntagsarbeit zc. ausgemergelt würden. Weiter erörtert Redner den Fall Hüffner.

Abg. Stodmann (Npt.) erklärt sich gegen eine inzwischen eingebrachte Resolution Gröber auf Abänderung des Militär-Strafgesetzes.

Abg. Deumer (naff.) führt gegenüber Sue aus, die kruppischen Durchschnittslöhne von 4,27 Mark seien durchaus nicht niedrige. Deutschlands Marine zahle für Panzerplatten niedrigere Preise als alle anderen Marinen der Welt. Bei dem kruppischen Unternehmen hätten nicht die Arbeiter-Unfälle und Krankheiten zugenommen, sondern nur die Bekehrten.

Abg. von Normann (konf.) kann überhaupt nicht zugeben, daß zwischen den Strafmahnen zwischen Untergebenen und Vorgesetzten ein Mißverhältnis bestehe. Auch dem Wunsch Gröbers nach Ersetzung des Dolches durch eine ungefährliche Waffe schloßen sich seine Freunde nicht an.

Abg. Baasche (naff.) erklärt, seine Freunde teilten die Verwunderung Gröbers über das milde Urteil gegen Hüffner. Auch meinten sie, die Strafen gegen Untergebene könnten wohl herabgesetzt werden.

Abg. Ledebour (Soz.) verbreitet sich über den Fall Hüffner und fragt den Staatssekretär u. a., wie er sich die Auslegung des Artikels 14 der Kriegsgesetze, der von der Notwehr handele, denke.

Staatssekretär von Tirpitz erklärt, diese Auslegung sei Sache des Militärgerichts.

Abg. Stöckel (Ztr.) tritt Vorwürfen entgegen, die Sue dem Zentrum gemacht hatte, bei Schilderung der Arbeitsverhältnisse bei dem kruppischen Unternehmen.

Abg. Richter (freis. Vpt.) schlägt vor, die Resolution Gröber der Kommission zu überweisen.

Abg. Gröber (Ztr.) bemerkt dem Abg. Mommsen gegenüber, die Kommission habe meistens nur in Uebereinstimmung mit der Verwaltung ihre Abstriche gemacht. Redner fragt, ob anlässlich des Falles Hüffner eine neue Instruktion über den Gebrauch der Waffe erlassen sei.

Staatssekretär von Tirpitz erklärt, es sei keine neue Verordnung ergangen, da die alten Bestimmungen vollkommen ausreichten. Abg. Sue hält seine Vorwürfe gegen die Firma Krupp aufrecht.

Hierauf wird der Titel Staatssekretär genehmigt und die Resolution Gröber einer Kommission überwiesen.

Bei dem Besoldungstitel Seeoffiziere, an dem die Kommission starke Streichung vorgenommen hat, liegt ein Antrag v. Kardorff vor, auf Einstellung des größten Teils der von der Kommission vorgezeichneten Stellen.

nau, was von ihm erwartet wird, und tut es so mechanisch, daß der ganze Vorgang eintönig wirkt. Nach der Hochzeit lebt die junge Frau im Hause ihres Schwiegervaters, wenigstens der Regel nach die ersten Monate des Ehelebens.

Kunst und Wissenschaft

Spielplan der kaiserlichen Schaubiele zu Hannover

für die Zeit vom 20. bis 27. März 1904

Sonntag, 20.: Der fliegende Holländer.
Montag, 21.: Raim. Herbstzauber. Mein neuer Gut. Nach dem Valle.
Dienstag, 22.: 8. Abonnementskonzert.
Mittwoch, 23.: Der fliegende Holländer.
Donnerstag, 24.: Raim. Herbstzauber.
Nach dem Valle. Mein neuer Gut.
Freitag, 25.: Tell.
Sonntag, 26.: Die zärtlichen Verwandten.
Sonntag, 27.: Lannhäuser.

Kleines Feuilleton

Heiraten in Japan

Eine japanische Hochzeit ist im wesentlichen eine geschäftliche Angelegenheit; ihre Feier zeichnet sich durch gänzliche Abwesenheit jedes Gefühls aus. Auch einen religiösen Charakter hat die Zeremonie nicht. Es wird vielmehr von allen Beteiligten mehr als ein Zivilisat angesehn, und die Anwesenheit eines Bräutigams erscheint selbst den frommen Verehrern Buddhas als gänzlich unnötig. Alle Vorbereitungen zu einer Hochzeit werden von den Angehörigen beider Parteien unternommen, das Paar selbst wird dabei nicht gefragt. Den Gergang bei der Werbung und der Hochzeit eines Japaners schildert eine englische Wochenchrift in folgender Weise. Als die Wahl getroffen, so befehligt er einen Hoch-Ehrlieh am Hause der Eltern der Erwählten und wartet die Entlohnung ab. Wird der Zweck vernachlässigt und läßt man ihn unbewußt verlaufen, so weiß er, daß seine Werbung nicht begünstigt wird; erscheint das Mädchen aber am nächsten Tage mit geschwätzten Zähnen, so weiß er, daß seine Liebe angenommen wird. Das junge Mädchen ist gewöhnlich 16 Jahre alt. Die der Hochzeit vorangehende Verlobungszeit ist nur von

kurzer Dauer. Statt des ganz unbekannten Verlobungszeuges schenkt der junge Mann seiner Verlobten eine reiche Schärpe aus farbiger Seide. Geschenke werden so verschwenderisch gegeben, daß, wenn die Zeit kommt, das Brautpaar zu beginnen, das junge Paar seine Hilfsquellen fast erschöpft findet. Die Braut erhält keine Mitgift, aber eine Aussteuer und die nötigen Haushaltsmittel. Statt Juwelen, die von den Japanern nicht getragen werden, bekommt sie gefärbte Seidengewebe. Am dem wichtigsten Tage verbringt die Braut ihr Gesicht fast völlig unter einer dicken Schicht Schminke und begibt sich mit dem Bräutigam und allen Verwandten in das Bureau des „Koko“ oder „Hochzeitsschmuck“. Die wirkliche Feier beginnt abends. Das Hochzeitsfest ist mehr eine Dinergesellschaft; charakteristisch dafür ist das Wechseln der Kleider und das Trinken großer Mengen „Sake“ (Reiswein). Wenn es hämmert, wird die Braut in einem Palatin in das Haus ihres Schwiegervaters gebracht; eine kleine Prozession mit bunt verzierten Laternen begleitet sie. Die Verwandten der Braut setzen sich an das Ende des Saalplatzes, die Freunde des Bräutigams sitzen gegenüber. Die ganz in weiß gekleidete Braut wird von zwei reich gekleideten jungen Mädchen ins Zimmer geführt. Der Bräutigam, der schon in der Mitte des Zimmers sitzt, läßt sein Gesicht dem Ertrinken, sondern hält die Augen auf den Boden gerichtet, während die Braut sich ihm gegenüberlegt. Dann wird

ein Tisch vorgezogen und ein Kessel mit zwei Tüllen darauf gestellt, der mit heißem „Sake“ gefüllt ist. Ein mit Schwären bedeckter Tisch wird auch vor jede andere Person gestellt, und die Braut in das Zimmer führt, reichen den Gästen Tassen mit „Sake“, die bis auf die Nase gefüllt werden müssen. Dann stehen sich Braut und Bräutigam auf kurze Zeit gegenüber, um sich anzusehen. Nach ihrer Rückkehr füllen die Brautjungfern drei Tassen mit „Sake“ und reichen sie der Braut und ihren Schwiegereltern. Drei Tassen werden das Gefäß der Braut geleert, worauf sie drei Tassen und erhält ein Getränk. Dann trinkt sie von anderer Hand, gewöhnlich Reis oder Reis, gebracht, und die Braut macht dieselbe Zeremonie mit der Schwiegermutter durch, worauf sie ein anderes Getränk erhält. Darauf wird eine dünne Suppe aufgetragen und alle trinken das große Gefäß des Tages, das heißt heilige „Sake“. Trinken des jungen Paares, das eine Art Hochzeitszeremonie zu bilden scheint. Die Brautjungfern bringen den Kessel mit zwei Tüllen und reichen ihn den Verwandten. Diese trinken abwechselnd daraus, bis kein Inhalt ersichtbar ist, gleichsam ein Symbol der Ert, wie sie Freunden und Leuten teilen wollen. Damit ist die Zeremonie zu Ende. Braut, Bräutigam und Verwandte sind in ihren Rollen sehr geübt; jeder weiß so ge-

Borgholm (u. g.) Die vom im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Schlesien (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Österreich (u. g.) Die im hiesigen Amt ver- zogenen, verwundeten Schwedens Armee ergab 75 Wg.

Staatssekretär v. Tirpitz tritt in längerer Rede für unterkürzte Bewilligung der Vorlage bezw. für den Antrag Kardorff ein.

Abg. Baasche (ntl.) weist ebenfalls auf den starken Mangel an Seeoffizieren und die dadurch bedingte Ueberanstrengung dieser Offiziere hin und bittet um volle Bewilligung gemäß der Vorlage, zum mindesten aber gemäß dem Antrag Kardorff.

Abg. Richtofen (konf.) äußert sich in gleichem Sinne.

Abg. Müller-Gulda (Ztr.) plädiert für ein Beharren auf den Beschlüssen der Kommission. Seine Freunde bekundeten damit nur, daß sie festhielten an dem reiflich überlegten Flottenprogramm von 1900.

An der weiteren Debatte nahmen Teil Admiral v. Tirpitz, Abg. Graf Oriola, Ledebour, Müller-Gulda, worauf das Haus unter Ablehnung der Vorlage und des Antrages Kardorff überall den Beschlüssen der Kommission beitrifft. Für die höheren Rängen bei den Oberleutnants- und Leutnantsstellen stimmten außer den Rechten und den National-Liberalen auch die Freiwilrige Vereinigung.

Vor Kapitel Naturalverpflegung vertrat sich das Haus.

Morgen, 11 Uhr: 1. Lesung des Etats, Notgesetz: zweite Lesung des Nachtragsetats für Südwestafrika, dann Rest des Marineetats. Schluß 7 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

45. Sitzung vom 18. März. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Studt.

Die zweite Beratung des Kultusetats wird beim Titel „Ministergehalt“ fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fratl.) erklärt, seine Ausführungen zur Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes sollten nicht zur Störung, sondern zur Förderung eines guten Verständnisses zwischen den beiden Konfessionen dienen. Diese Aufhebung entspreche wiederholten Vätern der großen Mehrheit des Reichstages.

Das Zentrum habe unter erheblichen Schwierigkeiten in seinen eigenen Reihen politisch mitgewirkt bei der notwendigen Verstärkung von Herz und Mute. Daher sei durchaus verständlich, wenn die Regierung der Partei, auf deren Mitwirkung sie angewiesen ist, diese Mitwirkung erleichtere. Er, Redner, habe keinerlei Zensuren, er vertraue auf die heilige Kraft der evangelischen Glaubens-, Gewissens-, und Gerechtigkeit.

Reichstagskanzler Graf Bismarck erwidert auf die gefälligen Ausführungen des Herrn von Echnern: nicht auf den sachlichen Teil, den er, wie er sagt, durch seine vorgetragenen Ausführungen widerlegt zu haben glaube, wohl aber auf die persönlichen Angriffe. Er hätte es nicht für möglich gehalten, daß seinen klaren und einfachen Worten ein so falscher Sinn unterlegt werden könnte. Er habe lediglich davon gesprochen, daß liberale Blätter gegenüber der zutreffenden Verurteilung auf die große Mehrheit der sich im Reichstage für die Aufhebung des Artikels 2 ausgesprochen hat, eingewandt hätten, das bedeute nicht viel, da manche Abgeordnete für die Aufhebung nur in der Hoffnung gekommen hätten, der Bundesrat würde dieser Aufhebung nicht zustimmen. Es sei ihm gar nicht eingefallen, sich die Ansicht zu eigen zu machen. Herr von Echnern meinte, wenn das Zentrum mehr und mehr den römischen Einfluß in den Vordergrund schlebe, könne das unsere Stellung zu den auswärtigen Staaten berühren. Darauf erwidere er ihm, daß das Zentrum so wenig wie irgend eine andere Partei Einfluß auf den Gang unserer auswärtigen Politik hat. Er führe diejenige Politik, welche nach seiner Kenntnis der internationalen Sachlage am besten den Interessen der deutschen Nation entspreche. Endlich behauptet der Abg. von Echnern auch gemeint, der Reichstagskanzler hätte Deckung gesucht hinter Herrn v. Bismarck. Es sei nicht seine Gewohnheit, sagt Graf Bismarck, sich hinter jemand zu verhehlen. Er habe lediglich davon gesprochen, daß auch ein Mann von so ausgesprochener nationaler und protestantischer Gesinnung, wie Herr von Bismarck, erklärt hat, daß die Bestimmung des Artikels 2 seit mehr als 20 Jahren gar nicht mehr praktisch geordnet sei und daß ihre Aufrechterhaltung etwies Verleumdendes und Gefährliches für große Teile unseres Vaterlandes hätte. Uebrigens sehe er in den diesbezüglichen Ausführungen des Herrn von Echnern nur den krampfhaften, aber vollständig mangelhaften Versuch, Herrn von Bismarck zu desavouieren. Er für seine Person gebe lieber mit Herrn von Bismarck als mit Herrn von Echnern.

Abg. Dr. Zwick (fratl. Volksp.) führt aus, die freikommunistische Partei habe seit jeher für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes gestimmt, da sie gegen jedes Ausnahmengesetz sei und seine Partei begreife es, daß die Regierung sich endlich auf dieser Aufhebung entschlossen habe. Redner wendet sich des weiteren gegen die Zulassung der marianischen Kongregationen.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) führt aus, der Herr Ministerpräsident stelle es so dar, als ob Herr von Echnern Herrn von Bismarck geistig überlegen desavouiert hätte. Nichts habe dem fernen gelegen. Der Ministerpräsident trete darin, daß die große Mehrheit der national-liberalen Partei für die Aufhebung des § 2 eingetreten sei. Nach seiner, des Redners, Kenntnis sei es immer die Minorität gewesen. Immerhin befindet sich darunter eine Reihe hervorragender Parteiführer und schon aus diesem Grunde wäre es vielleicht besser gewesen, die Sache etwas vorsichtiger zu behandeln. Sachlich sei aber die Stellung des Herrn von Echnern durchaus begründet gewesen. Der wesentliche Einfluß der Jesuiten liege in ihrer Einzelverfälschung, und für diese gebe es durch die Aufhebung des § 2 keine Schranken mehr. Sehr interessant sei es gewesen, daß Herr Voritz erklärt, der Freirei von Berkingen sei kein Jesuit mehr. Er sei jedenfalls aus dem Jesuitenorden ausgestiegen, weil er sich durch den § 2 gehemmt fühlte. Graf Bismarck habe die Aufhebung des § 2 aus keinem Gerechtigkeitsgefühl erklärt. Es fälle ihm, dem Redner, dabei nur auf, daß sich dieses Gerechtigkeitsgefühl in seiner ganzen Heftigkeit erst jetzt äußern mochte. Ergänzen müsse er noch, daß die Worte des Ministerpräsidenten in Bezug auf die „reformation mentalis“ doch durch ihre Fassung gegen Herrn von Echnern, als wendet sie sich an der Rede des Ministerpräsidenten sei gewesen, daß er für die Aufhebung des § 1 des Jesuitengesetzes nicht zu haben sein werde. Was die Zulassung der marianischen Kongregationen betrifft, so befürchten seine Freunde dadurch eine Ausbreitung des höheren Lebensstandes an den Ultramontanismus. Der Herr Ministerpräsident befürchte sich, abgesehen vom Zentrum, mit seiner Mahnung in einer „splendid isolation“. Er möge nicht vergessen, daß er ohne die hier vorhandenen nationalen Parteien auch auf keine Majorität im Reichstage zu rechnen habe. Redner glaubt nicht, daß die Freiheit der Wissenschaft durch die Zulassung der Kongregationen gefördert wird. Redner schließt: Wir haben unsere warnende Stimme erhoben und werth der Staat Schaden erleidet, so werden die späteren Geschichtsschreiber einzig und allein denjenigen Schuld geben können, welche in jenem Moment an der Leitung des Staates gekündet haben. (Stürmischer Beifall links. Lebhaftes Zischen im Zentrum. Wiederholter andauernder Beifall und Zischen.)

Ministerpräsident Graf Bismarck erwidert, er solle durch die Aufhebung des § 2 eine große Rücksichtslosigkeit gegen die Stimmung des Volkes begangen haben. In der Tat sei er aber lediglich darauf eingegangen, als auf einen mit großer Mehrheit gefassten Reichstagsbeschluss. Wo komme denn die Stimmung des Volkes mehr zum Ausdruck, in den Beschlüssen des Reichstages oder in dem, was Herr Dr. Friedberg und seine näheren Freunde wünschen. Herr Dr. Friedberg habe wieder von „Geschäften“ gesprochen, die er, Redner, mit einer Partei dieses Hauses mache. Er wiederhole, daß von einer Abhängigkeit der Staatsregierung von irgend einer Partei nicht die Rede sein könne. Aber der prakt. Politiker müsse mit den Verhältnissen, wie sie im Reichstage liegen, rechnen und er müsse Fühlung halten mit den großen Parteien. Ihm aus der Aufhebung des § 2 Nachgiebigkeit gegen das Zentrum vorzuwerfen, sei ebenso falsch, wie man ihm aus seinem Eintreten für die Marzallische Schwäche gegenüber den Parteien oder aus seiner strengen Polenpolitik Nachgiebigkeit gegenüber den National-Liberalen vorwerfen wollte. Seine Aufgabe sei, die Kräfte der staatsverhaltenden Parteien zu verorten für das Wohl der Gesamtheit. Die Regierung habe aber weiter auf die Pflicht, die staatsverhaltenden Parteien zu einigen gegenüber den Gefahren, auf die er vorgehen hingewiesen habe und er könne nur behaupten, wenn ihm diese Aufgabe so erleichtert werde.

Abg. Dr. Borck (Ztr.) polemisiert gegen den Abg. Dr. Zwick und seine Auffassung über die marianischen Kongregationen. Die Zentrumsfraktion habe nie den Versuch gemacht, die auswärtige Politik des Reiches irgendwie zu beeinflussen. Weiter polemisiert Redner gegen die Bemerkungen des Abg. Dr. Friedberg, daß das Zentrum nicht national sei. Es habe im Reichstage eine Minder- und zwei Minderparteien durchgebracht. Redner fragt, was man dazu sagen würde, wenn das Zentrum Ausnahmengesetze gegen den evangelischen Bund fordern würde.

Kultusminister Dr. Studt verweist nachmals die Zulassung der marianischen Kongregationen. Uebrigens sei die Zulassung der religiösen Vereine nur unter gewissen Umständen im Interesse der Schule erfolgt. Er habe von Seiten, die sich durch diese Maßnahmen getroffen fühlten, die schärfsten anonymen und nicht anonymen Vorwürfe erhalten. Da bleibe ihm nichts übrig, als rubia die Rücksichtnahme einzubringen, die er als zweckmäßig erkannt habe.

Ein Schlussantrag wird angenommen.

Auf der Rednerliste stehen noch einige 20 Redner.

Personlich bemerkt Dr. Friedberg (natl.) wenn durch seine und Herrn von Echners Rede die Amtsführung des Grafen Bismarck erleichtert sei, so bedauere er das, das könne sie aber nicht davon abhalten, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handle.

Es folgt die allgemeine Besprechung über die oberbischöflichen Schulverhältnisse.

Abg. Glöckner (Ztr.) meint, die großpolnische Bewegung sei in Wahrheit eine sozialdemokratische. Man solle den berechtigten Wünschen der Polen mehr entgegenkommen, namentlich den Religionsunterricht in polnischer Sprache erteilen.

Kultusminister Studt hofft, daß eine Verständigung in Oberbischöfen nicht ausgeschlossen sei, wenn ruhige Zeiten eintreten.

Darauf wird die Weiterberatung auf Sonntagabend 11 Uhr vertagt.

Schluss 4 Uhr.

Politischer Tagesbericht

Rechtsgültigkeitsfrage über die

Aufhebung des § 2

Die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ist nichtig, so argumentiert der Leipziger Staatsrechtslehrer Professor Dr. Binding in einem in der Nat.-Ztg. veröffentlichten Aufsatz. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Staatsrechtslehrer auch in der vorstehenden Frage geteilter Meinung sind. Andere sprechen dem Bundesrat wieder das Recht der Aufhebung des Paragraphen ab, trotzdem die Aufhebung nicht auf Grund eines Beschlusses des gegenwärtigen, sondern eines früheren Reichstages erfolgt ist. An der vollendeten Tatsache wird der Geleichenstreit kaum etwas ändern.

Der „Vorwärts“ will erfahren haben —

Der „Vorwärts“ hatte an die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Frage gerichtet, ob ihr bekannt sei, daß eine große Papierfabrik Mitteldeutschlands vor kurzem den Auftrag erhalten habe, daß zur Aufrechterhaltung von Wahllokalen erforderliche Papier fertigzustellen. Die Ausführung dieses Auftrages sollte nach dem „Vorwärts“ als sehr eilig angeordnet und von der Papierfabrik schon mit Anspannung aller Kräfte bewirkt worden sein. — Der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist davon nichts bekannt; das amtliche Blatt darf hinzufügen, daß auch dem Reichstagskanzler davon nichts bekannt ist.

Deutsches Reich

— Berlin, 18. März.

Der Kaiser

ist gestern vormittag 10 Uhr 35 an Bord des Dampfers „König Albert“ in Gibraltar eingetroffen, wo sämtliche Schiffe des britischen Flottenkommandos in

Paradeformation zum Empfang bereit lagen und den Königsgruß abfeuerten. Hierauf begab sich der Gouverneur von Gibraltar, Feldmarschall Sir George White, mit seinem Stabe an Bord des „König Albert“, um den Kaiser zu begrüßen.

Die oldenburgische Erbfolgefrage

In der gestrigen Landtagsitzung legte Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg Verwahrung ein gegen die Uebertragung der Erbfolge an die Glücksburger Linie. Minister Willrich bezeichnete dies, wie dem Hann. Cour. berichtet wird, als unberechtigt. Weitere Verhandlungen erfolgen erst nach Eintreffen der Begründung der Verwahrung. Die Erbfolgevorlage wurde angenommen.

Ein Erinnerungszeichen

an Kaiser Friedrich Der Kaiser hat dem Andenken seines Vaters eine neue Ehrung zugeteilt. In der Erinnerungs- halle des neuen Berliner Domes, für die auch der Bismarck-Erbschatz von Professor Reinhold Vagts bestimmt ist, soll der jetzt im Mausoleum zu Potsdam befindliche Marmorgrabstein Kaiser Friedrichs aufgestellt werden. Professor Vagts ist vom Kaiser beauftragt worden, sein Werk zu wiederholen und in penthelischem Marmor auszuführen.

Eine neue Flottenkarte hat der Kaiser dem Reichstag überreicht. Sie zeigt englische Schlachtschiffe und Kreuzer in kleinen Modellbildern.

Die Einnahmen der

deutschen Eisenbahnen sind auch im Februar erheblich gestiegen. Sie betrugen aus dem Güterverkehr 97 Millionen Mark oder 8,2 Millionen Mark mehr und aus dem Personenverkehr 33,2 Millionen oder 3,7 Millionen Mark mehr.

Parlamentarisches

— Berlin, 18. März.

Osterferien

In Abgeordnetenhaus werden die Ferien frühestens am Mittwoch, 23. d. Mts., beginnen. Die zweite Beratung des Kultusetats wird auf keinen Fall vor Ostern zu Ende geführt werden. — Es soll neuerdings zweifelhaft geworden sein, ob der Reichstag bereits morgen in die Osterferien gehen wird. Dem Vernehmen nach soll das Zentrum den Wunsch hegen, daß das Plenum ebenfalls, wie im Abgeordnetenhaus, bis Mittwoch, 23. d. M., tagen soll.

Die Budgetkommission des

Reichstages

begann heute mit der Beratung des zweiten Nachtrages zum Reichshaushaltsetats für Südwestafrika usw. Kolonialdirektor Stübel be- rechnete den Schaden aus der Zerstörung der Bahn nach vorläufiger Schätzung auf etwa 600 000 Mark. Nach kurzer Verhandlung werden die beiden Nachtragskredite für 1903 erledigt. Das Kapitel 69 im Etat des Reichsschatzamt stellt für „Reichsschatzamt“ (Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuern) 526 300 Mark ein. Hierbei kam es zu einer Diskussion über die Kontrolle der Weltbureau. Dann wurden noch eine Reihe Beamten-Petitionen um Gehaltsveränderungen erledigt; nach deren Erledigung vertagte sich die Kommission bis zum Mittwoch, 13. April. Das Plenum des Reichstages wird also seine Sitzungen am 12. April wieder aufnehmen.

In der Unterrichts-Kommission

des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Ministerialdirektor Schwarzkopff die Forderung nach Anerkennung der Seminarien als höhere Schulen gebe zu weit. Die Regierung lehne sie ab. Es sei bedauerlich, daß diese Forderung, die den Univeritätsbesuch der Seminarien erstrebe, in Eingaben erhoben werde.

Partei- und Wahlnachrichten

Erkählungen

Durch die Kaiserung der Wahl des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Buchwald kommt es in Sachsen-Altenburg demnach zu einer Erwahl. Auch im Kreise Frankfurt a. O. wird die Sozialdemokratie voraussichtlich sehr bald ihr Mandat zu verteidigen haben, da die Wahl des Abg. Braun zweifellos für ungültig erklärt werden wird.

Im sächsischen Reichstagswahlkreise

Zirkoppau-Marieburg fand am Freitag die Erwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Abg. Rosenow statt. Dieser hatte bei den Wahlen des vergangenen Jahres mit rund 13 000 Stimmen über den freikonservativen Gegenkandidaten gesiegt, der rund 9000 Stimmen erhalten hatte. Bei der gestrigen Wahl standen dem sozialdemokratischen Kandidaten Vintan der Antisemit Zimmermann und der konservative Dr. Schanz entgegen. Hätten die bürgerlichen Parteien eine Spaltung vermieden, so wäre der Sozialdemokrat vielleicht schon in der Hauptwahl unterlegen; so kommt er in die Stichwahl.

Ausland

Frankr.

Paris, 18. März. Das Ministerium Combes ist ins Wanken geraten. Der frühere Handelsminister Millerand, ein Sozialdemokrat, machte in der gestrigen Kammereröffnung einen heftigen Vorstoß gegen das Ministerium. Wäre nicht Jaures, der Revisionist der französischen Sozialdemokraten, eingegriffen, dann wäre sich Präsident Douber heute schon vor die Aufgabe einer neuen Kabinettsbildung gestellt. Wankt in Frankreich ein Ministerium erst einmal, dann bleibt auch sein Sturz nicht mehr lange aus. Bevor Douber seinen Besuch in Rom abschließt, wird er jedenfalls einen neuen Ministerpräsidenten für

Combes ernannt haben, der seinen Posten seit dem 5. Juni 1902 bekleidet und seit 1870 das 40. Ministerium der Republik darstellt.

Portugal

Lissabon, 18. März. Der Stimmung gegen Kaiser Wilhelm. In hiesigen politischen Kreisen ist man äußerst verstimmt über den nicht erfolgten Besuch des deutschen Kaisers beim König von Portugal. Man hebt hervor, daß auch Prinz Heinrich sich unlängst mit seinem Gefolge in den portugiesischen Gewässern befand, ohne dem König einen Besuch abzustatten. Don Carlos' vor einigen Tagen beim deutschen Kaiser in Potsdam erfolgter Besuch ist bisher unerwidert geblieben. Man glaubt, daß Kaiser Wilhelm in seinen Sympathien für Spanien Ausdruck verleihe und gleichzeitig der portugiesischen Regierung und dem portugiesischen Kaiser Hofe seine Gleichgültigkeit darzulegen wolle und zwar wegen der Freundschaft Portugals mit England.

Orient

Konstantinopel, 18. März. Zur Förderung der Albanesen. Nach Meldungen aus Lesbos soll es Schafir Balcha gelungen sein, die Albanesen unter Führung des Suleiman Batufisha in das Gebiet von Malicia zurückzuführen.

Lothales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Reicherteil nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Beiträge werden nur mit bestmöglicher Eile veröffentlicht. — Beifall. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 19. März

Wohnungssumma

Wie in heutiger Nummer unserer Zeitung bekannt gemacht wird, tritt für den Bezirk der Stadt Bielefeld infolge einer Ueberlegung der Bestimmungen über den Wohnungsumma ein, als der Termin für die Räumung größerer Mietwohnungen um einen Tag verlängert wird. Dem neu einziehenden Mieter muß jedoch am Abend des Umzugsabends mindestens ein heizbares Zimmer nebst der Küche vollständig zur Verfügung gestellt werden. Als Ziehtage kommen nur Werk- tage in Betracht. Für den 1. April er. wäre also der zweite Ziehtag der 5. April. Als größere Mietwohnungen gelten solche, die außer der Küche und sonstigen Nebenräumen aus wenigstens drei Wohn- oder Schlafräumen bestehen.

Der Bauwesen

hat gestern zum ersten Male seine Sitzung im neuen Rathause abgehalten. In den begrüßenden Worten, die der Herr Oberbürgermeister aus diesem Anlaß vor Beginn der Sitzung sprach, brachte er seinen Dank an die Mitglieder des Bauwesen für ihre stete Mitarbeit beim Bau des Rathauses und namentlich an den Herrn Stadtbaurat für die hohe künstlerische Leistung zum Ausdruck. — Das Stadtbaurat hat sich mit allen seinen Einrichtungen im neuen Rathause schon auf zureichende Weise; der große Reichenhain am Dachstuhl bietet mehr als 20 technischen Angestellten Platz unter demselben im 2. Obergeschloß sind die Büros für den Abteilungsvorsteher, die Kasse und das Zimmer des Stadtbaurats zweckmäßig untergebracht.

Mittelhandelspolitik

und Sorgen des Handwerks

lautete das Thema, das der Generalsekretär des Zentralverbandes der national-liberalen Partei, Herr Breithaupt aus Berlin, gestern Abend in einer auf beachtlichen Verammlung bei Remke be- handelte. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf das Zustandekommen der Mittelalters, ferner Erwähnung der Gewerbeverordnungen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und eingehender Erläuterung der Bestimmungen der Handwerkerorganisation vom Jahre 1897, kam der Redner auf die gegenwärtige Lage des Handwerks zu sprechen. Der Sorgen und Nöte sind mancherlei Art. Durch Magazine und Warenhäuser, durch Konsumvereine, Militärverpfändung und Gefängnisarbeiten, durch das Ausverkaufswesen und verkehrte Submissionsbedingungen, wird das Handwerk geschädigt und in seiner Existenz bedroht. Der Redner zeigte an zahlreichen Beispielen aus der Praxis, welche Schwierigkeiten die Lösung der Handwerkerprobleme bietet. Die Umwälzungen im Wirtschaftsleben, die Entwicklung der Industrie, die Konzentration des Kapitals, haben die Existenzbedingungen wesentlich verändert und Verdrängungen im sozialen Organismus herbeigeführt, unter denen namentlich der Handwerkerstand schwer zu leiden hat. Eine Besserung der Verhältnisse ist nach Ansicht des Redners weniger von Reformmaßnahmen zu erwarten, als vielmehr dadurch, daß die mittleren und kleineren Existenzen in ihrer Leistungsfähigkeit gestärkt und durch Zusammenfassung wieder zu kräftigen Gliedern des Staatswesens herangebildet werden. Bis jetzt sind nur 457 000 oder 35 Prozent der Handwerker organisiert. An dem weiteren Ausbau der Handwerkerorganisation muß in erster Linie gearbeitet werden. Dann aber bedarf es auch einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Einzelnen, insbesondere mit Bezug auf kaufmännische Fähigkeiten. Die Ausgaben für das gewerbliche Unterrichts- und Fortbildungswesen sind für 1904 mit 12 Millionen Mark auf. Die Aufwendungen für die bessere Ausbildung des Handwerkers nachwachsen werden in Zukunft reichen Segen bringen. Gegen Ende seines ca. zweistündigen Vortrages be- schäftigte sich der sehr maßvolle Redner mit dem im Entstehen begriffenen Handwerkerbunde. Er wünschte dieser Bewegung, insofern sie zu einem festen Zusammenschluß der Handwerker führe, besten Erfolg, warnte aber vor einer Entwidlung nach Art des Bundes der Landwirte. Dieser habe ver- letztend gewirkt und politisch so gut wie nichts erreicht. Unter scharfer Betonung der Bedeutung des Mittelstandes für ein gesundes Staatsleben und zur mit der Aufforderung zum Zusammenhalt und zur Disziplin, schloß der Redner seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Nachdem er noch kurz das Projekt einer Zwangsversicherung der Handwerker geteilt und auf die Widersprüche bei der Verteilung dieses Planes in den beteiligten Kreisen hingewiesen hatte, folgte eine längere Ansprache. Herr Oberbürgermeister Weller betonte einleitend den

Der

Roman von

37

Seit mehreren

Sans im Laufe

wenn gleich ihm

schwer geworden

ein Baum, der

rissen wurde, um

zu werden, die

nicht lange vor

schnell in die ne

Ein geräum

und nett in der

ten hinter dem

angegeben word

wurde er nicht

und wenn ihm

johlicher Freund

gegnete ihm die

mit einem wohl

ner fast mütterl

Gefühl des jung

gleich selbst die

sich am ersten

neuen Hausgen

Herrlichkeit der

und ihm auch se

Geschäft lernte

Sans, daß er

freien Sonntag

ihn Herr Neue

Konkorr einführe

„Ein gewiss

ja, das muß ic

Kaltenbach, de

selbst überbrach

klappte Sans

„Vielleicht hat

werden schon m

Er führte in

den hinab, ein

alles, was an

denkbar war, in

lassen und Sch

ausgedreht hat

schweren Eise

länglichen bi

von Herrlicher

ben Zimmerma

Totales und Allgemeines

Unterstellte Mitteilungen auf dem Verkehrsfeld nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Sonderzüge zum Osterfest

Anlässlich des Osterfestes, zu dem ein größerer Reiseverkehr erwartet wird, hat die Eisenbahndirektion Hannover auch diesmal eine Anzahl von Sonderzügen und Sonderzügen eingelegt, deren Benutzung besonders zu empfehlen ist, da man mit ihnen am sichersten die Anstöße auf anderen Stationen erreicht. Es verkehren folgende Züge über Bielefeld:

In den Nächten vom 29./30., 30./31. März zum 1. April und 3./4. April geht ein Schnellzug ab Bielefeld 4.01 und 4.11, an Köln 7.43 und 7.48 früh und in umgekehrter Richtung ab Bielefeld 1.16, an Berlin 7.30 früh. Ferner verkehren folgende Züge in der Richtung Köln: 30./31. März, 5. und 6. April (Schnellzug) ab Bielefeld 2.47 nachmittags, an Köln 6.40; 30. März und 6. April (Schnellzug) ab Bielefeld 2.36 morgens, an Köln 10.09; in den Nächten vom 29./30., 30./31. März, 31. März zum 1. April, 5./6. April und 6. April (Schnellzug) ab Bielefeld 5.18 früh, an Köln 11.28; am 31. März, 1. April, 5. und 6. April ab Bielefeld 10.40 vorm., an Köln 5.12; am 5. und 6. April ab Bielefeld 4.02 an Köln 11.53 abends. 2. In der Richtung nach Berlin: in den Nächten vom 31. März zum 1. April, 5./6. April ab Bielefeld 5.27 früh, in Hannover ab 8.35, 30./31. März, 5. und 6. April (Schnellzug) ab Bielefeld 10.58 vorm., an Hannover 12.45 und 5. April ab Bielefeld 4.14 nachm., an Hannover 6.11; 31. März ab Bielefeld 8.08 abends, an Hannover 10.28; in den Nächten vom 29./30. März, 31. März zum 1. April, 1./2., 2./3., 4./5. April ab Bielefeld 8.18 abends, an Berlin 3.53 morgens; in den Nächten vom 30./31. März, 31. März zum 1. April, 5./6. und 6./7. April ab Bielefeld 8.57 abends, an Berlin 6.38 früh, 2. und 4. April ab Bielefeld 8.57 abends, an Hannover 12.03. Auf der Strecke Hannover-Meinberg-Detmold-Herford sind folgende Züge eingelegt: Dienstag, 4. April: Vorzug 581 a Detmold-Herford, Detmold ab 8.22 nachmittags, Herford an 8.42, Herford ab 8.57, Detmold an 9.04, Salzgitter 9.08, Herford an 9.12 nachmittags; Dienstag, 5. und Mittwoch, 6. April: Vorzug 573 a Horn-Weinberg-Herford: Horn-Weinberg ab 8.28 vorm., Remminghaußen 8.34, Detmold 8.42, Herford an 8.48, Lage 9.02, Salzgitter 9.08, Herford an 9.15, Salzgitter 9.20, Herford an 9.29. In Herford Anschluss an Vorzug 210 a nach Köln und Vorzug 209 a nach Hannover.

Russische Feldarbeiter

Es ist berichtet worden, daß der Uebertritt polnisch-russischer Arbeiter über die russische Grenze nach Deutschland von den russischen Behörden nicht mehr gestattet werde. Das Organ des Bundes der Landwirte stellt jetzt fest, daß nur militärischpflichtige Russen mit Rücksicht auf den Krieg nicht aus Rußland herausgelassen werden, nichtmilitärischpflichtige jedoch am Uebertritt nach Deutschland nicht gehindert werden. Das wird zur Verhütung der Landwirte beitragen.

Platzmangel in D-Zügen

In Verfolg der im Jahresbericht für 1903 Teil I enthaltenen Ausführungen der Eisenbahndirektion über den Platzmangel in den D-Zügen auf der Strecke Bielefeld-Berlin hat der Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt, daß der königlichen Eisenbahndirektion Eisen zwei D-Zugwagen zugeordnet werden, von denen der eine auf Station Essen-Sauptbahnhof zu stationieren ist. Im Falle des Bedürfnisses können also künftig die D-Züge auf der Strecke Bielefeld-Berlin verstärkt werden. Hiermit dürfte dem Platzmangel, der vielfach in diesen Zügen herrscht, abgeholfen sein.

Verbot der Privatdepots bei Sparassien

Der Minister des Innern verfügte, daß den öffentlichen Sparassien die Einrichtung und Unterhaltung von Sicherheitskräften zur

Aufbewahrung von Wertpapieren für Privatpersonen und private Banken zu grundsätzlich nicht gestattet werden könne. Ein solches Depositenentfremde die Sparassien ihren eigentlichen Aufgaben und fördere ihre Entwicklung zu Bankinstituten in unerwünschter Weise. Auch seien dabei Regreßansprüche bei Verlusten und dadurch eine vermögensrechtliche Gefährdung der Sparassien und ihrer Garantieverbände nicht ausgeschlossen. Da, wo die Einrichtung schon getroffen, soll sie alsbald wieder abgebrochen werden.

Durch Gilboten zu bestellende Sendungen

Auf Verlangen des Absenders können Postsendungen dem Empfänger durch besonderen Boten zugestellt werden (Gilbotstellung). Das Verlangen der Gilbotstellung muß durch den vom Absender durch Unterschrift und Stempel bezeugt werden. Bestimmungen wie „Dringlich“, „Eilig“ usw. sind zur Rundgebung des Verlangens der Gilbotstellung nicht ausreichend. Die Zustellung von Gilboten erfolgt in der Regel sofort nach der Ankunft bei der Bestimmungsstation. Während der Nachtstunden von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh findet jedoch keine Gilbotstellung statt; nur, wenn der Absender dem Vermittler „Durch Gilboten“ auf der Adresse hinzugefügt hat „auch Nacht“, wird die Gilbotstellung auch während dieser Nachtstunden ausgeführt.

Muß ein Geschäftsmann

Ein Kaufmann hatte bei einem Reisenden einen größeren Koffer (Duffelkoffer) bestellt. Zu seinem Erstaunen erhielt er die Waren unter Nachnahme zugestellt, weshalb er die Annahme verweigerte. Die Firma bestand jedoch auf Annahme der Ware und erhob Klage. Diese wurde vom Gericht vollständig abgewiesen, indem das Urteil unter anderem ausführte, daß kein Verkäufer von Waren verpflichtet werden könne, diese anzunehmen, wenn sie unter Nachnahme zugestellt werden, weil jedem Empfänger das gesetzliche Recht zustehe, die Ware zu prüfen.

Veränderung im Güterverkehr

Bisher war es jeder einzelnen Eisenbahnverwaltung überlassen, Güterzug zur Beförderung anzunehmen oder nicht. Mit dem 1. April tritt hierin eine wesentliche Veränderung ein, als nunmehr für alle deutschen Bahnen einheitliche Bestimmungen hinsichtlich der Güterzüge eingeführt werden. Güterzug kann künftig nach allen Stationen aufgegeben werden, die für den direkten Güterverkehr eingerichtet sind. Als Belegpapier ist in den Sendungen vom Absender eine Eisenbahnpostadresse (ähnlich der Postadresse auf blauem Kartonpapier) beizufügen. Auf eine Eisenbahnpostadresse können bis 5 Stück aufgegeben werden. Die Beförderung erfolgt mit den Personenzügen und hierfür freigegebenen Schnellzügen; die Beförderung endet in der Regel nach Ankunft des Zuges, mit dem die Beförderung zu geschehen hat. Der Güterverkehr wird dadurch für den Transport billiger Sendungen, insbesondere leicht verderblicher Artikel, erhöhte Bedeutung erlangen.

Mit der Einrichtung von Wagen

für den Viehverkehr beschäftigt sich ein Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten. Die bisher an einer Anzahl bedeckter Güterwagen in den Stimmwänden angebrachten Lüftungsvorrichtungen bei der Beförderung von lebenden Tieren haben sich bewährt. Die Mehrzahl der Interessenten hat die Zweckmäßigkeit und gute Wirkung der Einrichtung anerkannt, vereinzelt ist die Zufuhr durch die Öffnungen, namentlich bei heißem Wetter, noch nicht für ausreichend erachtet worden. Zur Abhilfe ist empfohlen, bei großer Hitze außer den Öffnungen auch die Seitentüren der Wagen offen zu halten, die Öffnungen zu vergrößern und anstelle der Schieber sie mit Klappen zu versehen, ferner bei Wärmegraden auch in derjenigen Stirnwand, in der die Bremse eingebaut ist, eine Lüftungsvorrichtung anzubringen. Andererseits ist zum Schutze gegen zu starken Zug und das Eindringen von Staub die Herstellung von verstellbaren rollschaligen Vorrichtungen anstelle der Schieber vorgeschlagen worden. Der Erfolg weist nun darauf hin, daß vor weiterer Entscheidung über die Beibehaltung und größere Ausdehnung der Einrichtung noch weitere Erfahrungen zu sammeln sind. Die königlichen Eisenbahndirektionen sollen daher Sorge tragen, daß die ausgerüsteten Wagen auch fernerhin vorzüglich zur Beförderung lebender Tiere bereit gestellt werden. Nach 9 Monaten ist über die weiteren Erfahrungen zu berichten, dabei auch anzugeben, welche Veränderungen an der Einrichtung etwa für zweckmäßig gehalten werden, ob die Benutzung der Wagen für andere Güter Beschädigungen der letzteren durch Eindringen von Regen entfallen können, und ob sich die erwähnte Vorrichtung für einen größeren Teil der bedeckten Wagen empfiehlt.

Es scheint immer noch nicht hinreichend bekannt zu sein, daß bei Briefsendungen nach dem Auslande die Nachnahme in der Währung des Bestimmungslandes, bei Postsendungen dagegen in der Währung des Aufgebandes anzugeben ist und Nachnahmebriefsendungen nach dem Auslande nur unter „Einschreiben“ zulässig sind. Briefe mit Nachnahme dürfen nach den meisten Ländern kein bares Geld enthalten. Auch ist der Höchstbetrag der Wertangabe nach den meisten Ländern beschränkt: Briefe mit Wertangabe nach Großbritannien, nach Britisch-Indien und nach den britischen Kolonien sind nur bis zu dem Höchstbetrage von 3000 Franken zulässig. Bei Briefen mit Wertangabe nach allen anderen Ländern empfiehlt es sich, falls die Wertangabe den Betrag von 10 000 Franken übersteigt, in jedem Fall am Postschalter Rückfrage zu halten. Rücklagen mit Wertangabe müssen aus Holz oder Metall hergestellt, die obere und untere Seite müssen mit weißem Papier beklebt sein; es ist unzulässig, die Rücklagen noch einmal ganz in Packpapier einzuschlagen.

Eine juristische Kalendermerkwürdigkeit

Nach § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches muß bei Grundbüchern und Wohnräumen (§ 580) die Kündigung des Mietverhältnisses — mangels einer besonderen vertraglichen Bestimmung —, sofern der Mietzins mindestens vierteljährlich entrichtet wird, spätestens am letzten Tage des Vierteljahres erfolgen, in dem das Vierteljahrshöhe endigt. Ein eigentümlicher Fall hat es gegeben, so bemerkt die Deutsche Juristen-Zeitung, daß der dritte Vierteltag des bevorstehenden Quartals erst der sechste Tag (6. April) ist. Denn am 1. April ist Charfreitag, mithin der 2. April der erste Vierteltag; dann folgen die beiden Osterfesttage (3. und 4. April), so daß der zweite Vierteltag der 5. und der dritte der 6. April ist. Besonders günstig gestaltet sich in diesem Falle auch die Frist für die Kündigung nach dem Gesetz. Angenommen, der 3. März ist der Zahlungstag, so waart der Kündiger noch die Frist, wenn er am 5. April den Protest erhebt, denn dieser Tag ist erst der zweite Vierteltag nach dem Zahlungstage.

Briefkasten.

3. 6. 58. Zu 1. Die meisten Forderungen verfahren in 2 Jahren. Ob Ihre auch zu dieser Gruppe gehört, können wir nicht angeben, da Sie uns nicht genannt haben, auf welche Leistungen Ihre Forderung ruht. Jede Zahlung unterbricht die Verjährungsfrist, so daß von diesem Zeitpunkt an immer wieder die zurechnende Frist neu beginnt. Zu 2. Eine derartige Entscheidung ist uns nicht bekannt; doch scheint nach unserer Ansicht ebenfalls schon dann ein Betrag vorzuliegen, wenn jemand unter Verheimlichung des von der Eisenbahnwagen eingereicht, die von höchstem Scharfsinne zeugte. Der Mann stand als ausgemachter Vagabund vor mir, ein Verbrecher vom Scheitel bis zur Sohle! Er hatte seinen Freund und Stubenmädchen ausgearbeitet, — und während er ihm auch zum Mörder geworden, dem Schmiedekammer nach, den er zu der Tat mit sich genommen, wenn der andere nicht das Glück gehabt hätte, die Nacht in einer Kneipe zuzubringen. — Wenn Sie nicht glauben, kann ich Ihnen die Akten „Stubenband“ vorlegen.“

Stubenband!

„Stubenband!“, „Stubenband, sagen Sie?“ — „Stubenband!“ — „Ja, so heißt der Verbrecher. Sollten Sie ihn bereits schon in das Reich Ihrer Untersuchungen gezogen haben?“ — „Dann warne ich Sie vor dem Menschen.“ — „Was sieht ihm den Schurken nicht an, der er in Wirklichkeit ist.“ — „Cassan konnte verschlagen sein, wie seine Freunde aus dem Wall.“ — „Aber wie sollte ich, Herr Rat?“ — „Sagte er mit harmlosen Lächeln. „Der sonderbare Name fiel mir auf. Interessant wäre es freilich.“ — „Ob gar ein Junges von ihm,“ erklärte der Schöffe lachend. „Da wäre der Emisprohling ja nicht dagegen, den Du heute erobert.“ — „Cassan sah nach der Uhr. „Sagst du mir, Herr Rat?“ — „Es war Zeit für ihn, es gab noch allerhand vorzubereiten, und die Erzählung des Rates hatte seinen Eifer noch mehr entflammt.“ — „Ist Maria schon zu Hause?“ — „Dann empfehle ich mich den Herrschaften. Ich möchte meinem kleinen Stübchen noch gute Nacht sagen.“ — „Kennen wir schon, Deinen kleinen Stübchen,“ rief ihm der Schöffe nach. „Aus dem Sudarium“ — „Sagte er dann laut lachend hinzu. — „Cassan lehnte sich nicht daran und ging von Maria begleitet in die Kinderstube. Die kleine Maria lag schon im Bette, mit et-

ihnen erwähnten Umständen einen Kredit in Anspruch nimmt, von dessen Höhe er wußte, daß er ihn nicht regulieren konnte.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Mut Eger. In der Zeit vom 1.—15. März cr. sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Zigarrenarbeiter Peter Heuermann, Herrnhäuser 105. Bahnarbeiter August Eble, Eger 174. Handarbeiter Rainer Althoff, Bielefeld 10. Wegwärter Heinrich Barmeyer, Westerntor 48. Handarbeiter Hermann Weimhof, Bielefeld 1.

Töchter: Zigarrenarbeiter Heinrich Salmon, Eger 158. Handarbeiter Heinrich Möhrmann, Dreher 2. Zigarrenarbeiter Wilhelm Möhrmann, Eger 337. Zigarrenarbeiter Gottlieb Oberhaus, Westerntor 109.

Aufgebote: Handarbeiter Hermann Dieß, Oldinghausen und Dienstmagd Johanne Giehlmann, Bodinghausen. Knecht Hermann Stutmann, Eger und Dienstmagd Anna Heibricht, Bünde.

Verheiratet: Maurer Heinrich Höpfer und Zigarrenarbeiterin Johanne Kiepe, beide zu Eger. Zigarrenarbeiter Hermann Schmeier, Eger und Zigarrenarbeiterin Anna Hubbe, Westerntor. Maurer Hermann Straßmann, Westerntor und Zigarrenarbeiterin Anna Schwenker, Eger.

Geförbte: Ehefrau Hanne Christine Gieseler geb. Kottmann, Eger, 74 Jahre. Schmidt Friedrich Wilhelm Schmidt, Eger, 84 Jahre. Martha Friederike Emma Barmeyer, Eble, 1 Jahr. Anna Friederike Luise Frieda Siekmann, Herrnhäuser, 1 J.

Verbessere Dein Bett
mit Marke „Primissima“
Bewährte Original-
Federmatratze.

Nur echt mit
Firmenstempel.
Überall echt
erhältlich.

Wollphal & Reinhold
Berlin 39.

Strenge sollten darauf acht geben, daß ihre Kleinen schon von früher Jugend an Kosmin Mundwasser gebrauchen; denn die meisten Zahnleiden späterer Jahre sind zum größten Teile auf Unterlassungsfünden, die im frühesten Kindesalter begangen sind, zurückzuführen. Tägliche Reinigungen des Mundes und der Zähne mit Kosmin Mundwasser sind daher unbedingt notwendig. Kosmin Mundwasser, von feinstem Aroma, konserviert die Zähne und kräftigt das Zahnfleisch.



KOSMIN

Bräzay-Franzbranntwein



Der Name „Bräzay“ und die nebenstehende, eingetragene Schutzmarke allein garantieren die Echtheit des Franzbranntweins. Jede Nachahmung ist zurückzuweisen. Preis pro Flasche „Bräzay-Franzbranntwein“ 2 Mark, überall käuflich.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

(Nachdruck verboten.)

Eine hohe Erscheinung erhob sich plötzlich über dem Tische und kam ihm entgegen. Das schwarze Haar zu beiden Seiten tief eingeklemmt, ließ eine schnellweise geistvolle Stirn frei. — Frau Cassan.

„Ja, wo soll ich denn das hinschreiben? Mein Professor kommt zum Ziel und wie er aussieht, als ob er von der Jagd käme!“

„Kommt er auch, von der Jagd?“ bemerkte der Schöffe lachend, ein behäbiger alter Herr, dem die Wissenschaft vorzüglich anzufliegen schien.

„Gut Du den Direktor Schirmer schon wieder um einen Liebling gekriegt, Deinen guten Freund?“ — „Saubere Freundschaft“, entgegnete Cassan, „immer wieder mit beiden Händen durch die Haare fahrend.“

„Also mit leeren Händen?“ fragte der Rat Schöffe, seine Brille putzend, — ein ausgeprägter Stiefelkopf, mit wasserblauen, unermüdeten Augen.

„Oh das nicht, — durchaus nicht, — im Gegenteil.“ Cassan rief sich die Hände, stellte sich mit dem Rücken gegen den Ofen, fixierte, und schüttelte den Kopf, wie es seine Art war, wenn er sich recht wohl befand.

„Sollte der arme Emir wirklich?“ — fragte Frau Cassan.

„Der alte Emir noch nicht, aber der junge Emir, der Emir von einem Tage.“ Cassan nickte dem Schöffe lachend zu, und nahm dann seiner Gattin die dargereichte Tasse Tee aus der Hand.

„Von einem Tage? — Was nützt Ihnen denn das Vieh?“ fragte der Rat.

„Meinen Sie?“ Cassan setzte die Tasse ab und sah den Rat mit einem listigen Lächeln an.

„Da ist doch nichts ausgefragt.“

„Meinen Sie?“ Cassan amüsierte der Rat.

„Alles höchstens angedeutet.“

„Wenn es sich nun aber gerade um das Angebot handelt? Herr Rat, — he? Ihr liebt die schönen klaren Fälle wie die Ärzte, so einen richtigen Krebs, oder ein Geschwür, wo es richtig zu schneiden gibt. Bei uns handelt es sich gerade nur um das nur Angebot.“

„Und was hoffst Du denn eigentlich besonderes Angebot in Deinem Einfluß zu finden, Viktor?“ fragte der Schöffe lachend, Kollege Kofel, seine Brust bläsend und die Stirne in überlegene Falten ziehend. „Doch wieder einen Emir?“ — „Sehr sein beobachtet, Schöffe lachend, — jedenfalls keinen Feldmann.“ — „Cassan wieherte vor Lachen.“

„Viktor wird jedenfalls die Einwirkung der völlig veränderten Lebensart im Käfig auf die Nachkommenschaft interessieren,“ erklärte Frau Cassan.

„Nicht wahr, das leuchtet Dir doch ein?“ Cassan schüttelte die höchste Freude aus. „Ja, meine Marianne, die beobachtet! Die macht Euch alle noch zu Schanden.“

„So, meinen Sie? Na, da kann ich Ihnen ein schlagendes Beispiel aus meiner Praxis anführen.“ Der Rat erhob sich jetzt und küßte beide Hände auf den Tisch, als ob er im Gerichtssaal spräche. „Einen Mann, — dessen Vater aus einer solchen notorischen Verbrecherfamilie stammt; aber wie ich bemerkte, in seiner frühesten Jugend seinem Lebenskreise entzogen, ein äußerst tüchtiger Mensch wurde. Der Mann war 25 Jahre Weltmeister in wurde. Den Grusonwerken, bei Labellort spräche. Vor 3 Jahren hatte ich seinen Sohn zu verhandeln. Ein Gentle, wie man von allen Seiten hörte. Er hatte als junger Mensch von 18 Jahren eine Knappung

der Eisenbahnwagen eingereicht, die von höchstem Scharfsinne zeugte. Der Mann stand als ausgemachter Vagabund vor mir, ein Verbrecher vom Scheitel bis zur Sohle! Er hatte seinen Freund und Stubenmädchen ausgearbeitet, — und während er ihm auch zum Mörder geworden, dem Schmiedekammer nach, den er zu der Tat mit sich genommen, wenn der andere nicht das Glück gehabt hätte, die Nacht in einer Kneipe zuzubringen. — Wenn Sie nicht glauben, kann ich Ihnen die Akten „Stubenband“ vorlegen.“

„Stubenband!“, „Stubenband, sagen Sie?“ — „Stubenband!“

„Ja, so heißt der Verbrecher. Sollten Sie ihn bereits schon in das Reich Ihrer Untersuchungen gezogen haben?“ — „Dann warne ich Sie vor dem Menschen.“ — „Was sieht ihm den Schurken nicht an, der er in Wirklichkeit ist.“

„Cassan konnte verschlagen sein, wie seine Freunde aus dem Wall.“ — „Aber wie sollte ich, Herr Rat?“ — „Sagte er mit harmlosen Lächeln. „Der sonderbare Name fiel mir auf. Interessant wäre es freilich.“

„Ob gar ein Junges von ihm,“ erklärte der Schöffe lachend. „Da wäre der Emisprohling ja nicht dagegen, den Du heute erobert.“

„Cassan sah nach der Uhr. „Sagst du mir, Herr Rat?“ — „Es war Zeit für ihn, es gab noch allerhand vorzubereiten, und die Erzählung des Rates hatte seinen Eifer noch mehr entflammt.“

„Ist Maria schon zu Hause?“ — „Dann empfehle ich mich den Herrschaften. Ich möchte meinem kleinen Stübchen noch gute Nacht sagen.“

„Kennen wir schon, Deinen kleinen Stübchen,“ rief ihm der Schöffe nach. „Aus dem Sudarium“ — „Sagte er dann laut lachend hinzu. — „Cassan lehnte sich nicht daran und ging von Maria begleitet in die Kinderstube. Die kleine Maria lag schon im Bette, mit et-

nem Widerbuche beschäftigt. Das rostige Gesichtchen strahlte beim Anblick des Vaters, und zwei fette Armechen streckten sich ihm entgegen.

Cassan liebte sein Kind, mit der abgöttischen Liebe alternder Männer. Er behauptete, noch nie unter den tausenden Kinderköpfen, die er untersucht, einen gefunden zu haben, der alle menschlichen Glücksbedingungen, sowohl Charakter und Anlagen damit zu tun haben, bereit in sich vereinigt habe, wie der der kleinen Maria.

Er beugte sich über das Kind, herzte und küßte es, und ließ sich von ihm den Bart rasieren, dann betastete er wieder mit seinen langen schmalen Fingern rundum das Köpfchen, mit dem schwarzen Gelock, dessen geheimnisvolle Harmonien er allein verstand.

„Marianne, an dem Kinde erblickst Du noch Deine Freude — und dann erzählst Du ihm von den alten Papa, der es so lieb gehabt.“ — „Wie Du redest, Viktor!“ — „Inmitten Järllichkeit sprach aus den Worten der Gattin.“

„Der jeden bösen Hauch von ihm — mein Gott, wenn ich an andere Kinder denke, Marianne? — an die Unglücklichen alle, die von Geburt an verdammt sind.“ — „Er ließ das Spiel mit dem Kinde, ein erbauer Ernst verklärte die Augen des Gelehrten. „Nicht wahr, Marianne, wenn es einmal so weit ist, — Du verzeihst mir, an meinem letzten Willen nicht zu rütteln. — Sie werden vielleicht sagen, er war ein Narr, als er ihn aufkies, glaube ihnen nicht, Marianne.“ — Seine Stimme zitterte.

„Viktor!“ Die Gattin legte den Arm um seinen Nacken.

„Wie kannst Du mich so beunruhigen? — Ich verehere Dich! — Ich liebe Dich! Ja, ich liebe Dich!“

Fortsetzung folgt.

Bilder aus dem
gehen
Von Dr. S.

Der japanische Soldat

Das Bild zeigt einen japanischen Soldaten in voller Kampfmontur. Er trägt eine traditionelle japanische Helmhaube (Kabuto) mit einem Kranz aus Pferdehaaren (Kumogata) und eine Rüstung (Do-maru). In der Hand hält er ein Schwert (Katana). Der Hintergrund ist dunkel und unscharf.

Das Leben in
jungen Männern
und Weibchen
mühselig der
Liebe zur Sauber-
keit, die schon da
vollkommen regie-
ren in den großen
Stadt-Läden ange-
hen empfinden in
Kasernen zutreiben
den Studenten oft
des gewöhnlichen
Stoffes und Pro-
fessoren Einflüsse
welche sich nicht
schreiben lassen
sollen sie auf den
alle Länder der
Christenheit-Dienste
müssen, auf der Tot-
bel der ersten Ma-
die spielen nur
nach Trümmern u.
schen Arme und
schon nur zwei Ge-
immer wieder be-
Da erklärt es sich
nischen Kompagni-
ebenfalls eifrig ge-
ra) - Schreien.

In seinem 1.
der japanische
dem er mit dem
großen Respekt
Vorlesungen zu
ben, gibt ihnen
einen höheren An-
sein "Hochschule"
mächtiger als die
Schule. So ist
ein Schüler das
das die Feder
gewann.

Der japanische
einfach und sch-
Kraft im Sonn-
vielen gelben
anspruchsvoll
serie sind 1869
und machen ein
ne an Napoleon
Bauern in Es-
res kann es lau-
Das japani-
hat ein gar zu
ten sich sehr zu
Sohn auf den
wird. Sehr pro-
fessur beim Rei-
über den Riten
Sofort befestigt.
und zu Fuß bis
Das Pferdema-

*) Der S.
japanischen
die Professur
verfügt zu Lo-
genauer Anstalt

Wohnung

von 4 Räumen, nebst Zubehör
Goldstraße 4, auf gleich oder
später zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei
W. Adams,
Gehrenberg 2.

Herrschäftliche Etage
zum 1. April an ruhige Mieter
zu vermieten. Großer Her-
garten am Hause. Br. 750 Mk.
4688,73 **Brüderpfad 8.**

Herrschäftliche Etage
zum 1. Oktober zu vermieten.
Offerten unter F 6 an die
Expedition der Westfäl. Ztg.
4884,73

Nächste Nähe des Stadttheaters
und Rathhauses.
Mittelpunkt der Stadt.
Herren finden
elegant möbl. Zimmer,
guten bürgerlichen
Mittags- und Abendstisch
- Zivile Preise -
2923,67 **8 Falkstraße 8.**

Gr. Kurfürstenstr. 6.
Nähe der Wertberstraße, in ge-
sunder Lage, ist eine schöne ab-
geschlossene

Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume
und Zubehör, Leucht u. Heiz-
anlag., Gartenbenutzung etc.
ver 1. April zu vermieten. 1.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6, I.

2 Etagen
zum 1. April 1904 zu ver-
mieten. Näheres bei
w67 **Kaiserstrasse 7.**

Freundl. Wohnung
von 4, resp. 5 Räumen in der
2. Etg. an ruhige Leute, ver 1.
April zu vermieten.
4672,67 **Kaiserstr. 108.**

Herrschäftliche I. Etage
zu vermieten. 14783,69
Kaiserstrasse 153.

1. Etage
von 6 Räumen, Veranda und
sämtlichem Zubehör zu verm.
Kaiserstrasse 48.
(4766,70)

Wohnung
von 4 Räumen, barriere, ver-
schönbildet noch zum 1.
April od. später zu vermieten.
Preis 240 Mk.
Arndtstraße 48.

Brackweide.
Bessere Wohnung, 5 Räume,
Veranda, 5 Zimmer u. Man-
sardendachboden auf sofort
oder später zu vermieten.
4860,73 **Berolstraße 18 b.**

Zimmer.
gut möbliert zu vermieten.
4859 **Hermannstr. 15 I.**

Freundlich möbliertes 4858
Zimmer
zum 1. April zu vermieten.
Herrschäftliche Wohnung,
5 Räume nebst Küche u. sonst.
Zubehör ver 1. April d. 3. zu
vermieten. Näheres Turner-
straße 35. w4890

4 Räume, Küche
zu vermieten. 4890
Näheres Turner-
straße 35.

1. Etage
von 4 Räumen mit Balkon und
Manfardendachboden, am Neu-
markt gelegen, ver sofort oder
später zu vermieten. Preis
400 Mk. Näheres bei
Dr. Kerckhoff, Gehrenberg 29.
4885,67

Wegen väterlichem
Wohnungswechsel
ist die von mir am 1. April
gemietete

Wohnung,
Langenhagen, anderweitig
zu vermieten. Die Wohnung
kann sofort bezogen werden
u. befindet sich in neuerbauten
Haus der Herren Gebrüder
Dantemannagel.
Näheres zu erfahren bei
Aug. Edelmann, Vethel,
Buchhandlung, sowie durch die
Herren Gebr. Dantemannagel,
Hätersloberstr. 6, Gaderbaum.

Derlinghauserstr. 15
ist eine schöne, abgeschlossene
Wohnung,
bestehend aus 4 Räumen, mit
Gartenbenutzung, ver sofort
oder später zu vermieten.
D. Wattenhorst,
Weststraße 50.
5328,73

Abgeschlossene Wohnung.
4 Räume, 1 Wohnzimm., 1
Keller und etwas Garten ver
1. April oder später zu ver-
mieten. 4888,69
Siegfriedstraße 52,
an der Johannesstraße.

50 möbl. Zimmer
werden für die Mitglieder des
neuen Stadttheaters für die
Zeit vom 30. März bis 3. Mai
zu mieten gesucht. Schrift-
liche Angebote mit Preis-
angabe erbeten an die
Direktion des Stadttheaters
in Frankfurt a. Der. w4821

Ein junges Mädchen

kann in einem guten Hotel ver-
bunden mit Restaurant unter
sehr günstigen Bedingungen zur
Erlernung der Küche und des
Haushalts Stellung finden.
Offerten wolle man unter
T 104 an die Expedition der
Westfäl. Ztg. senden. (69)

Für eine einzelne Dame
hier wird auf sofort ein
tüchtiges Mädchen
gesucht, das in Küche u. Haus-
halt erfahren ist und auch
etwas nähen kann.
Zu erfragen bei
Frau Seinemann,
Oberndorff 2.

Zum 1. Mai ein in Küche
und Hausarbeit erfahrendes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesuch.
Frau Baumspelter **Laar,**
Brüderstr. 13.

Ord. Mädchen
soll gesucht werden nach kurzer
Lehrzeit hohen Lohn verdienen
können.
Blaugartenstraße 16, w4843

Stellen-Gesuche
Für meine 19jährige Tochter
suche Stellung zum 1. Mai
nach auswärts zur Erlernung
des Haushaltes, am liebsten
im Privathaus ohne gegen-
seitige Vergütung. Anfr. unt.
O 100 an die Exped. der West-
fälischen Ztg. 4858

Suche für meinen Sohn zu
Dienststellung als
Lehrling
am liebsten im Kolonialwaren
Geschäft. Anfr. unt. N 99 an die
Exped. der Westfäl. Ztg.
Junger

Kaufmann
welcher in Reinen- u. Wäsche-
geschäft gelernt, und nachher
in kaufmännischen Bureau von
Fabrikgeschäften tätig war,
mit Vertiefung in Buchführung u.
Korrespondenz durchaus ver-
traut, sucht ver 1. April evtl.
später passende Stellung.
Geschäftsansprüche bescheiden.
Geht. d. 1. unter V 105 an d.
Expedition der Westfälischen
Zeitung. 4329,68

Streikender junger Mann
sucht leichte und dauernde
Beschäftigung
auf sofort oder 1. April.
Off. u. A 108 an die Exp. d.
Westfäl. Ztg.

1. Etage
in tabel-
liertem Zu-
stande, 5
Räume u.
reichlichem Zubehör ev. mit
Badeeinrichtung ver sofort od.
später zu vermieten. 2871,78
Brandenburgerstr. 32, v.

Abgeschl. Wohnung,
4 Räume, Küche, Speisekammer,
Wohnzimm., 1. Etage u. 1.
April zu vermieten. 4663,73
Turnerstr. 43.

1. Etage
6 Räume und Zubehör ver
1. April zu vermieten. 4895,67
Neumarkt 13.

Gine 1. Etage
von 4 Räumen mit Balkon und
Manfardendachboden, am Neu-
markt gelegen, ver sofort oder
später zu vermieten. Preis
400 Mk. Näheres bei
Dr. Kerckhoff, Gehrenberg 29.
4885,67

Wohnung,
Langenhagen, anderweitig
zu vermieten. Die Wohnung
kann sofort bezogen werden
u. befindet sich in neuerbauten
Haus der Herren Gebrüder
Dantemannagel.
Näheres zu erfahren bei
Aug. Edelmann, Vethel,
Buchhandlung, sowie durch die
Herren Gebr. Dantemannagel,
Hätersloberstr. 6, Gaderbaum.

Derlinghauserstr. 15
ist eine schöne, abgeschlossene
Wohnung,
bestehend aus 4 Räumen, mit
Gartenbenutzung, ver sofort
oder später zu vermieten.
D. Wattenhorst,
Weststraße 50.
5328,73

Abgeschlossene Wohnung.
4 Räume, 1 Wohnzimm., 1
Keller und etwas Garten ver
1. April oder später zu ver-
mieten. 4888,69
Siegfriedstraße 52,
an der Johannesstraße.

Ein kinderloses Ehepaar gesucht,

das gegen freie Wohnung, Licht
und Brand die Reinigung
einiger Zimmer, sowie einige
leichtere Arbeiten zu über-
nehmen hat. Off. u. V 84 an
die Exp. d. Westf. Ztg. erbeten.
4316,77

Laufbursche,
früher 14-15jähriger Junge
findet Stellung bei 4135,67
Kahmann & Engelking.
Für unsere Kasse suchen
wir eine geübte 4316,67

Einsatz-Einstepperin
gegen hohen Lohn.
Auf der Heyde & Co.

Mädchen,
welches Öftern konfirmiert
wird, zu Kindern gesucht.
F. Remke,
Hünenstraße 3.
43185

Zum Meinmachen von zwei
Böhmischen und für 2 Vor-
mittagsstunden und eine Nach-
mittagsstunde ein 43183

Mädchen
oder
Frau ohne Familie.
Melbungen nachmittags von
5 1/2-7 Uhr in meinem Kontor
Ritterstraße 71.

Alfred Schröder.
Geübte
Hemden-Näherinnen
für außer dem Hause gesucht.
Heinrich Wens.
43222

Hemden-Serviteur-Kragen-u. Manschetten-
finden lohnende Beschäftigung
E. M. Stern sen.

Lehrlinge
in meiner Kragen-Näherei
zu vortheilhaften Be-
dingungen ein.

E. F. Bauck.
Zu Öftern stelle ich noch
mehrere 43102

Band-Näherinnen
finden bei uns lohnende und
dauernde Beschäftigung. 43226
Goldmann & Hirschfeld.

Serviteurs-Näherinnen
finden bei uns in und außer
dem Hause lohnende und dau-
ernde Beschäftigung. 43227
Goldmann & Hirschfeld.

Westen-Näherinnen
stellen bei höchsten Löhnen
noch ein 43063,67
Goldmann & Hirschfeld.

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen
kann, wird für ein fröhlich-
liches Haus in London gesucht.
Melbungen zwischen 1 u. 4 Uhr.
Papenmarkt 2.
43105,68

Mädchen
für evang. 43093,71
(auch vom Lande) bietet sich
nach auswärts bei einer Witwe
Betreiberin als Stubse der
Hausfrau guten bürgerlichen
Hausarbeit zu erlernen. An-
meldeantragstellung gesichert, ohne
gegenseitige Vergütung.
Auskunft wird erteilt Bürger-
weg 19 I. von 11-3 Uhr.

Abbruch.

Das Hinterhaus
Düppelstraße Nr. 8
soll auf Abbruch verkauft werden.
Näheres **Düppelstr. Nr. 8.**

Offene Stellen.
Zum 1. April ein zuver-
lässiger, junger Mann als
Kutscher
gesucht von 3149,67
Dr. med. Severin,
Brackweide.

Ein Tischlergehilfe
wird für sofort gesucht.
Melbungen im Bureau des
Stadt-Theaters. (Eingang
Brunnenstraße). 4822

Tapeziergehilfe
Gesucht. w3212
Gebr. Westheide

Lehrling
oder
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung zur
Erlernung der
Photographie
gesucht. w3217
Fritz Matull

Suche auf sofort einen jg.
Schneidergehilfen
Wilh. Alente, Schneidermstr.
68 **Wlotha.**

Suche baldigst 43180
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn
achtbarer Eltern. Freie Sta-
tion im Hause.

G. Rüdenberg Nachf.,
Wiedemann u. Konfektion,
Bad Oeynhausen.

Suche per April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Vollständige Pension im Hause.
Eduard Kathagen,
Ramscheid,
Modewaren, Leppische, Aus-
steuer.

Wie in den Vorjahren so
stellen wir auch in diesem Jahre
wieder

Lehrlinge
ein. Es wollen daher die
Eltern oder Vormünder solcher
jungen Leute, welche Lust haben,
die Dreherei, Schleiferei,
Radiererei oder Tischlerei
zu erlernen, sich mit uns in
Verbindung setzen. 4307,78
Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel.

Auch in diesem Jahre stellen
wir wieder 23076,69

Lehrlinge
in unsere Fabrik ein und wollen
Eltern resp. Vormünder der-
jenigen jungen Leute, welche
Lust haben, die Dreherei,
Schleiferei, Schleiferei,
Radiererei oder Tischlerei zu
erlernen, sich in unserem kauf-
männisch. Kontor, wo wir nähere
Auskunft erteilen, melden.
Bielefelder Nähmaschinen- und
Fahrrad-Fabrik, A.-G.
vormals
Sengstienberg & Co.
Tüchtige 43042,67

Näherinnen
finden auf meinen Kostüm-
ateliere dauernde Beschäfti-
gung bei höchsten Löhnen.
F. Buddeberg.

Gesucht
per sofort oder Öftern
Gehilfin
und Lehrmädchen
für bessere Damen-
schneiderei.
Friedenstr. 9, II.
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Fritz Silers junr.,
Fellenstr. 1. 43184

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Montag, 21. März,
nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich in Brackweide, Bielefelderstraße 46:
1 Sofa, 1 Kommode, 1 Goldspiegel, 2 Bilder
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 43244
Bielefeld, den 19. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung: Montag, den
mittags 12 Uhr, versteigere ich in meinem Auktions-
lokale beim Wirt Stranghauer in Brackweide:

98 Unterjaden, 36 Unterhemden, 11 Wollhemde,
16 Unterhosen, 41 Damen- und Kinderhosen,
16 Paar Handschuhe, 30 Taschentücher, 136
Perrücken, 19 Schürzen, 1 Partie Woll-
3 Schlachterjaden, 40 Mtr. Futterstoffe, 1 Partie
Schürzenzeug, 8 Sommerjaden, 3 Kinder-Anzüge,
8 Jacken, 2 Anzüge, 3 Kinderüberzieher, 9
Arbeiterhosen und -Jacken u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 3245
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bielefeld, den 19. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht.
Wirtschaft
mit Bäckerei
Ein Bäder sucht eine
Wirtschaft mit Bäckerei zu
kaufen. 4367
Offerten unter L 920 an
die Exped. der Westfäl. Ztg.
Bielefeld.

Zu verkaufen.
Grundstück-Vorverkauf
in Bielefeld u. Vororten.
Klostergebäude Bäckerei, Kauf-
preis 25000 Mk. Anz. 4-5000 Mk.
Bäckerei mit Wirtschaft.
Anz. 49000 Mk. Anz. 7-8000 Mk.
Restaurant sehr florierend.
Anz. 4-5000 Mk.

Wohnhaus mit Stall und
Gartenland. Preis 12000 Mk.
Anz. 1000 Mk.
Wohnhaus nebst kleinem
Garten, passend für Gemüse-
händler aut verzinslich. Anz.
2500 Mk. 4331,72

Ernst Theen, Immobilien-
geschäft, Friedrichstr. 27, II. Et.
Der Verkauf geschieht teils
fortwäh., teils anderer Unter-
nehmungen halber.

Großes
Werkstatt-
Gebäude,
in welchem bisher Tischlerei
betrieben, mit Kraftbetrieb u.
einigen Holzbearbeitungs-
maschinen u. Wohnhaus preis-
wert zu verkaufen. Anzahlung
mäßig. Gef. Anfragen unter
B 88 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg.
4317,78

Ein mit allem Zubehör der
Reizzeit gemäß komplet ein-
gerichtetes 43170,68

Selterswasser-
Geschäft
mit guter Kundenschaft steht
anderem Unternehmern halber
durch mich zum sofortigen
Antritt zu verkaufen. Zur
Übernahme sind 7000 Mark
erforderlich.

Heinrich Hallbaune,
Auktionator,
Osnabrück, Kamp 54.

Bauplatz
zu verkaufen.
An der Nähe des Bürgerwegs
habe ich einen schönen Bauplatz,
ca. 450 Qm groß, zu ver-
kaufen. 296

Wilh. Wientroth,
Bürgerweg 16.

Geschäftshaus
(passend für Schlachter) in
guter Lage ist preiswert zu
verkaufen. 4322,68
Anfragen an die Expedition
der Westf. Ztg. unter W 106.

Wohnhaus.
Ein in der Nähe der Zel-
moderstraße gelegenes fast
neues Wohnhaus an zwei
Straßen gelegen, der Reizzeit
entsprechend eingerichtet, mit
schönem Garten, für den
billigen Preis von 30 500 Mk.
bei 4000 Mk. Anzahlung so-
fort veräußerlich. Wietennahme
1880 Mark.

Wilh. Wientroth,
Bielefeld, Bürgerweg 16.

Für Bäcker und
Konditoren!
Sämtliche Bedarfsartikel
kauft man am besten und
billigsten bei
Aug. Corvey,
Kreuzstraße 1.
43223,83

Alt. Gold u. Silber taufte
recht nach Gehalt gegen Bar
4732,67 **A. Nolden, Rünen.**
Gold gibt Selbigeher reellen
Leuten. **Neuhaus, Berlin**
Nr. 19,305

10 Osterkarten 10 Pf.
6 Osterkarten 10 Pf.
4 Osterkarten 10 Pf.
Konfirmandenkarten
360 Serien-Karten
die allerneuesten Designs
Anzichkarten
Klappfingeln 1 Pf.
Klappfingeln
2, 3, 4, 5, 10 Pf.
Bälle
Et. 5, 10, 20, 25 Pf. b. 2 Mk.
Kinderreisen 2c.
Kaufhaus
E. Langendorf,
Steinstraße.
43220

Schultornister
Schultaschen
Schultafeln
Federkasten
Wiesedern
Griffel
Markttaschen
Reisetaschen
Portemonnaies
Präsente mit
Gruß aus Bielefeld.
Kaufhaus
E. Langendorf.
43221

Für Bäcker und
Konditoren!
Sämtliche Bedarfsartikel
kauft man am besten und
billigsten bei
Aug. Corvey,
Kreuzstraße 1.
43223,83

Alt. Gold u. Silber taufte
recht nach Gehalt gegen Bar
4732,67 **A. Nolden, Rünen.**
Gold gibt Selbigeher reellen
Leuten. **Neuhaus, Berlin**
Nr. 19,305

„Füllhorn-Markte“.

Friedr. Pelzer & Co

Bielefeld, Herforderstr. 7

Baumaterialien - Handlung.

Fernsprech-Anschluss Nr. 250.

Portland-Zement,
Schnellbinder, Gips
u. Gipsdielen,
Rohrgewebe, Rohr-
latten,
Drahtziegelgewebe,
Verblendsteine
in allen Farben,
Fussboden- und
Wandplatten

in grossartigen Mustern
und grosser Auswahl.

Glas, Steingutrohren, Tonkrippen u. Tröge

Sämtliche Kanalisationsartikel

(Waschbecken, Ausgüsse, Trichter usw.)

Glasierte Steinzeug-
und Eisenrohre,
Küchen- u. Hofsink-
Kasten, Geschränke,
Freistehende Closets

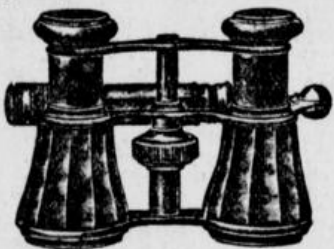
Pflasterklinker und
Klinkerplatten,
Schwemmsteine,
poröse Steine,
Chamotte- u. feuerf. Steine
glas. u. unglas. Falz-
ziegel, Hohlziegel u.
Biberschwänze,
Wellenziegel
(comb. Mönch & Nonne),
Backstein-Herdplatten,
Schornstein-Aufsätze

Teerstricke,
Asphaltkitt,
Stets grosses u. gut
assortiertes Lager.
Badewannen.

Verlegte meine Wohnung von Turner-
strasse 21 nach

Waldeckstrasse 6a.

Simon Bröker.



Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Zur bevorstehenden Theater-Saison empfehle:

Operngläser

in Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt etc., mit
und ohne Griff.

Trieder - Binocles

grosses Gesichtsfeld, plastisches Bild, beste Optik

Pocscope

zusammenlegbares Opernglas in Etuisform,
praktisch, leicht und bequem für die Tasche.
Pariser Neuheit.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Höhere Handelsschule Calw

im württ. Schwarzwald.

Beginn des Sommersemesters (57) am 14. April 1904.

Institut ersten Ranges für Handelswissen-
schaften und Sprachen. Tüchtige

kaufmännische Ausbildung. Prakt.

Übungskontor (Musterkontor).

Realschule m. Vorbereitung

zum Einjährigen-Examen.

Aufnahme v. 10 Jahre an

Ausländer-

kurse. Pen-

sionat. Vor-

zügliche Ver-

pflegung, ge-

wissenhafte

Überwachung

Ausführliche

Prospekte durch Direktor Weber.

Letzte Jahresfrequenz über 500 Schüler.

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargestellt, daß die Herstellung von echtem aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echten aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano“ mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre „Füllhornmarke“ allein die größte Sicherheit für echten Peru-Guano bietet.

ACETYLENGASANLAGEN
Bestes u. billigstes Licht
für Orte u. einzelne Häuser nach
neuestem durch D.R.P. geschütztem System
Westfälische Acetylen-Gasgesellschaft und
Metallwaren-
fabrik. **GEBR. BLANKENAGEL**
BIELEFELD.
LAGER
sämtlicher Bedarfsartikel Calcium Carbide

ROSEN

zur jetzigen Anpflanzung über 1/2 Million. Vorrätig alle Gattungen 1a Hochstämme,
Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).

KATALOG reich illustriert 1500 SORTEN ausführliche Be- KULTUR-
mit über schreibung, sowie

ANWEISUNG GRATIS u. FRANKO. REKLAME-PAKETE enthaltend 20
(niedrig veredelt) in 20 p. Nachn., nach all Post- u. Bahn- 1a Buschrosen
extra Elite-Sorten für 6.50 MARK FRANKO stationen in ganz Deutschland bei

Pariser Weltausstellung 1900
GEMEN & BOURG LUXEMBURG Hors concours - Jury-Mitglied.
(Grossherzogtum). Briefe nach Luxemburg 10 Pfg.
Karten 5 Pfg. t2230.101

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt

ohne Bleiche

blendend weisse Wäsche.

Berger's Milch-Chocolade
AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID.

Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Katalog grat. u. franco.

PALMIN



übertrifft an Wohlgeschmack und
Billigkeit alle anderen Fette. Keine
Pflanzenbutter! Keine Margarine!
Kein Kunstprodukt!

Man fordere in allen Kolonial-
waren- und Butterhandlungen aus-
drücklich „Palmin“ und achte auf
die Originalpackung.

Schreibmappen empfiehlt J. D. Küster Nachf.

Habe mich in Bielefeld als

Specialarzt

für Zahn- u. Mundkrankheiten u. Zahnersatz
niedergelassen.

Dr. med. Friedrich Kuhlo.

Sprechstunden: vorm. 9-12 Uhr; nachm. 3-6 Uhr.
Bielefeld, Niederwall 13, I. Neben dem Kaiser-Kafé.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Artikel gewähren wir einen
Rabatt von 20-25 Prozent.

Beleuchtungsgegenstände:

Kronen, Ampeln, Lyren, Tulpen etc.

Gasheizöfen, Badeöfen,

Waschtische, Wandbrunnen,

Waschbecken.

Kramer & Drewes,

Oberntorwall 1.

**Vollständiger
totaler
Ausverkauf**

(fortzugshalber)

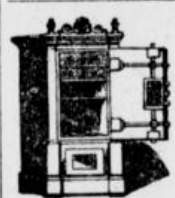
Kunstblumen jeder Art, sowie vorhandener
Vorrat Blumenkörbe, für jeden Geschmack
passend. Zimmerschmuck-Ampeln und
Spiegelranken, unvergängliche präp.
Natur-Palmen in jeder Grösse, künstliche
sowie frische Brautkränze, besonders ge-
schmackvoll, kronenartig, zierlich gebunden,
sowie frische Bänderelen,
jetzt 20 Prozent billiger.

Kurt Brombeis,

Blumenhandlung.

12 Rathausstrasse 12.

Filiale: Königsberg i. Pr.



**Geld-
Schränke**

neue u. gebrauchte in großer Auswahl
gebe billigt ab.

Adolf Heine,

57 Ritterstr. 57.

57 Ritterstr. 57.

Unsere bisher von Herrn H. Pohlmeier verwaltete

Hauptvertretung

für Bielefeld und Umgegend

wird demnächst frei und soll neu besetzt werden.

Wir reflektieren dabei nur auf eine solche in den
besseren Kreisen verkehrende Kraft, die sich in
möglichst unabhängiger Weise die regelmässige
Lieferung neuer Anträge angelegen sein läßt, sowie
für das zu überweisende große Inkasso genügende
Sicherheit zu leisten vermag.

Bezüge: Sohe Abschluß- und Inkasso-Provisionen.

Magdeburger Lebens-Vers.-Gesellsch.

Subdirektion Dortmund

Ottensmeyer & Sohn.

Aur Verbütung von

Haarausfall, Haarrass, Haarspalte

bewährt sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Ackerl.“

Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unerschöpfliche atterpropte

Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen

und kühlt wohltuend die Kopfhaut. Gefördert bei

täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der

Haare. Alpbina-Seife à 50 Pfg.

Zu haben Alpbina-Seife und Sparrenberg-Phosphor.

Dr. Müller, Arzeneimittel, 2. Schiefer, Parfümerie

Ständige sehen ^{swerte}
Ausstellung
★ von Musterzimmern. ★
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Bettstellen mit 200 Matratzen F. Mertens

in bester Ausführung empfiehlt

Jahnsplatz. — Telefon 492.

Gelegenheits-Kauf!

Steingutwaren
Emaillewaren
Glaswaren
Holzwaren
Ess- u. Teelöffel
Messer u. Gabeln
Bürstenwaren
Aufnehmer
Kaufhaus
E. Langendorf,
Steinstrasse.

L. Schaefer's
flüssige
Crémefarben
crème — ecru — rosa
sind vorzüglich in Farbe und
besonders ausgiebig.
a Glas 25 Pfg. 74
L. Schaefer,
Rathausstrasse 7. 3215

Gelegenheits-Kauf!

Sportwagen
Kinderwagen
Sitzwagen
Korbwaren

werden, so lange der Vorrat
reicht, zu besonders
billigen Preisen verkauft

Kaufhaus
für sämtliche
Haushaltungsgegenstände
und Geschenke.
E. Langendorf
Steinstr.

Flechten

ob haare oder trockene Flechte,
Dorflechte, Bartflechte,
Hautauschläge und Haut-
unreinigkeiten bald los sein
will, dem ist die neue medi-
zinische überfettete 25. 200,95
Zinkoxyd-Naphthol-Seife
in Salbenform

(bestehend aus 84,5% weißer
überfetteter Seife, 14% reinem
Zinkoxyd, 1,5% Beta-Naphthol)
wärmstens zu empfehlen.
Selbst jahrelange Flechten-
Leiden, die alles mögliche
schon nutzlos versucht, finden
auf diese Weise die ersehnte
Hilfe. Der Gebrauch ist ab-
solut unschädlich und der Er-
folg wird überraschend. Nur
echt zu beziehen in Dosen zu
Mk. 1,50 und Mk. 3,— gegen
Nachnahme von

Paul Koch, kosmetisches
Laboratorium
in Giesendorf Nr. 108.
In Bielefeld zu haben in
der Sparenberg-Apotheke,
Detmolderstrasse 14.

Ungar-Weine
der Deutschen Zentral-Bodega
vorzüglicher Qualität, direkt
bezogen, wie

Hungary, Süßer-Ober-
Ungar, Ruster, Meneser
insbesondere
Medizinal-Ungarwein
dem, untersucht, entspricht
zu billigen Preisen. E. Schae-
fer, Konditorei u. Bäckerei,
Bielefeld, Kaiserstrasse 37.

Emaille-Waren-Haus Aug. Schiefer, Niederwall 4.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehle:
Waschtöpfe 2.90, 3.50, 4.25.
Bannen 95, 1.30, 1.65, 2.50.
Teigschüssel 75, 85, 1.15, 1.45.
Kochtöpfe 45, 65, 90, 1.35.
Kaffeemühlen 95, 1.15, 1.35.
Gardinenleisten 25, 40, 50.

Etageren mit Sonnen kompl. 8.75, 10.50.
Kochmaschinen

werden zu staunend billigen Preisen verkauft.
Großes Lager in
sämtlichen Haus-Altungsgegenständen.

Konzert-Haus!

Die 2 letzten Abende.
Sonntag und Montag, 8 1/2 Uhr:
Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Akten
nach Fritz Reuter.

Sonntag und Montag, 8 Uhr:
Die beiden letzten
Stücke an einem Abend.

Eine tolle Nacht
oder:
Thetis Eggers Abenteuer.

Gr. Rolle u. Ges. in 3 Akten.
Vorher:
Liebe auf dem Lande

Volksst. m. Ges. in 2 Akten.
Rum Sperrst. 1.20 Mk.,
Saal 80 Bln., Gallerie
50 Bln. Sonntags: 1.50
Mk., 80 und 60 Bln.

Hier geht, auscheiden!
Bon
gittig Sonntags
und Sonntags
für 1-3 Personen.

Inhaber dieses Vons
zahlt auf allen Plätzen
nur die Hälfte des Resten-
preises à Person. 3236
Einlaß 7, Anf. 8 Uhr.

Patentanwalt
M. W. Wilrich,
Pa. M. W. Wilrich & Co.,
Berlin (gegründ. 1885)
Fil. Hannover, Steinthorstr. 4,
ist in Bielefeld nächsten
Montag und Dienstag
nicht
zu sprechen. 31789

Kaffee

in bekannt feiner
Mischung.
ver Pfd. 80 Bln. bis zu 1.80 Mk.

F. W. Ringsdorf
Gehrenberg 26,
Fernsprecher 847.

Fröbelscher Kindergarten, Papenmarkt 2.

Spiel- und Beschäftigungs-
zeit:
vormittags von 9-12 Uhr
nachmittags „ 2-4 „
Anmeldungen 3-6 jähriger
Kinder nimmt jederzeit gern
entgegen.

Dora Schlingmann.
Vom 1. April ab befindet
sich der Kindergarten Kreuz-
str. 27. auch hat derselbe einen
Eingang an der Straße „am
Sparrenberge.“

Polytechnisches Institut,
Friedberg
in Hossau,
bei Frankfurt a. M.

Programme: Konstruktiv. (P.-Jug.-Konstrukt.) I. Maschinen-
bau-Ingenieur u. Bau-
meister, 6 akad. Kurse.
II. Technikum (mitl.)
III. Maschinen-
bau-Ingenieur, 4 Kurse.

Preußischer Beamtenverein Zweigverein Bielefeld.

Sonntags, den 26. März 1904,
abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
gemäß § 14 der Satzungen im
Saale d. Herrn Moberg.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung und Wahl
der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes. 13172

Der Vorstand.
Schlosserlehrling
stelle zu sofort oder 1. April
noch ein. Ed Kassing.
4807,70 Kaiserstrasse 151.

Klubzimmer

mit Klavier und auf einige
Abende frei. 13204
Restaurant Drei Kronen.

Aufnehmer Fensterleder Schwämme

in größter Auswahl.
L. Schaefer,
Rathausstrasse 7.

Versteigerung.

Am Austrage des Herrn S.
Hedmann, Jollenbefeht. 128
hierfür, sollen verdingungs-
halber am Montag, den 21.
März, v. nachmittags 3 Uhr,
an Ort u. Stelle, Jollenbefeht-
strasse 128, gegenüber d. Silber-
schen Jägelei hierfür, ver-
kauft werden, namentlich:

1. emaillierter Hüll-
ofen, 1 Herd, 2 Bett-
stellen, Matratzen,
1 Waschtisch, 1 Sofa-
tisch, Küchengeräth
2c. 2c.

Öffentlich meistbietend gegen
Bar versteigert werden. Die
Sachen sind abzurufen, aber
noch zu erhalten u. können
2 Stunden vor dem Verkaufs-
termine besichtigt werden.

Dieser laßt ein
August Schnelle,
beidseitig und öffentlich ange-
stellter Versteigerer,
Bielefeld.

Feldsämereien

als:
Böhm. Rotklee,
Gelb- u. Weissklee,
Schwedisch. Klee,
Luzerne, Saathafer,
Spörgel, Wicken,
engl. u. ital. Ralgras,
Honiggras, Timothee,
Rasse- und Kleegras-
Mischung.

Gerner sämtliche
Gemüse-
Sämereien
in frischer, feinstmöglicher Ware
und zu billigen Preisen
empfehle. 13171

Ferdinand Evers, Niederstrasse 14. Neumarkt 15.

Sehr zu empfehlen!
Die Verlegung des Herrn
Fischermeisters Wth. Ehrlich
am Damm Nr. 14 und 15a soll
unter sehr günstigen Be-
dingungen verdingungs-
halber verkauft werden.
Die Käufer sind auf einge-
richtete und namentlich
Fischer, auch andere Hand-
werker oder Geschäftsführer
zu empfehlen.
Weitere Auskunft erteilt
August Schnelle,
Bielefeld.

Darlehne gibt Selbstgeber re-
ellen deutschen Kleingeld
Berlin, Friedrichstr. 212 Rück

Bausfrauen

achtet auf Eure Wäsche!

Eine jede Hausfrau sieht wohl darauf,
eine tadellos weisse Wäsche zu haben und
lässt es an Mühe und Arbeit nicht fehlen,
dies zu erreichen. Sie versucht bald dies,
bald jenes der vielen Waschmittel, die oft
mit Riesen-Reklamen angeboten werden. Zeit
und Arbeit spart man, wenn man dies Mittel
gebraucht, kein Kochen und Reiben ist mehr
nötig, wenn man jenes verwendet, so heisst
es bei den vielen Angeboten. Eine tadellose
Wäsche ist aber weder ohne das eine noch
das andere zu erlangen, unbedingt erforder-
lich dabei sind aber gute Seifen- u. Wasch-
mittel. Mit billigen und minderwertigen
Seifen kann einer praktischen Hausfrau nicht
gedient sein, weil sie für das Wenige, was
sie billiger sind, ganz bedeutend geringer
sind; man gebraucht das doppelte Quantum
und läuft dabei noch Gefahr, seine Wäsche
durch die oft sehr schädlichen Zusätze, welche
billige Seifen enthalten, zu verderben. Ich
empfehle deshalb grundsätzlich nur wirklich
reine und gute Seifen, sowohl Kern- als
Schmierseifen und dass ich recht daran tue,
beweist mein treuer Kundenkreis, der sich
immer weiter ausdehnt.

Ich führe Seifen als Spezialität, kenne
den Artikel seit vielen Jahren gründlich und
bin deshalb in der Lage meiner Kundschaft
das Beste sehr preiswert zu bieten. Geringere
Seifen liefere ich mindestens ebenso billig
wie jedes andere Geschäft.

Machen Sie einen Versuch mit meinen
Seifen und Waschartikeln und Sie werden
zufrieden sein und dauernd mein Kunde
werden.

Ich empfehle:

Ia. Glycerin-Crystallseife a Pfd. 17 Pfg.
Ha. Seife " " 15 " " " " 19 " " " " 35 " " " " 3,00 Mk.
Ia. Salmiak-Terpentin-Kernseife a Pfd. 40 Pfg.
8 Pfd. 3,00 Mk.
Ia. Sparkernseife a Pfd. 35 Pfg.
9 Pfd. 3,00 Mk.
Gelbe Kernseife a Pfd. 30 Pfg.
11 Pfd. 3,00 Mk.
Billige Kernseife a Pfd. 20 Pfg.
(weiss u. blaumarm.) 18 Pfd. 3,00 Mk.
Gallseife, Marseiller Seife, Salmiak-Gallseife,
Salgulin, Stärke, Soda, Bläue,
Seifenpulver, Borax, Bleichwasser, Kleesalz,
Waschholz, Craemefarbe etc. etc.

L. Schaefer

Rathausstr. 7
Spezialgeschäft für Seifen und Waschartikel.

Großer Holzverkauf

In der Teilungssache ca. 92
Morgen der Herzener Ge-
mainschaftsforst sollen
etwa 2000 Festmeter
Eichen- und Etlliche
Tausend Festmeter
Tannen-Auhölzer
ferner:
ca. 2000 Stamm
kleinere Eichen,
passend für Stellmacher, und
Grubenbölder.
verkauft werden.
Rechtantanten wollen sich
melden bei den Syndikaten
Gerh. Nismeyer, Wth. Fischer,
Aug. Redeker, Heinrich Reese,
Wth. Lemke.

Alpenblüten- Crème

ist das einzige Mittel, welches
sich seit Jahren als ganz vor-
züglich gegen 13181,101

Sommersprossen

bewährt hat. a Dose 2 Mk.
Alleinverkauf für Bielefeld bei
L. Schaefer,
Rathausstrasse 7.

100 Dier-Bling!

Alumen, Scherz, Räusler,
Gratulations- und Serien-
karten hochseiner künstlerisch
ausgeführt werden für 1,50
Germania Berlin Befel-
strasse 6. 3169

Mark 1000

sofort gerührt von beibratetem
Staufrmann gegen 4fache Sicher-
heit u. hohe Zinsen. 14752,67
Sfr. erb. unt. M 77 an die
Erped. der Westfäl. Ztg.

Geringe Anzahlung! * Bequeme Abzahlung!

Kredit für Jedermann!

Möbel

Bettstellen
Matratzen
Tische Stühle
Kleiderschränke
Vertikows
Kommoden
Sofas
Sportwagen
Kinderwagen
sowie ganze Einrichtungen

Manufakturwaren.

Betten.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Damen-Konfektion

L. Sachs,

Rathausstrasse Nr. 2, 1. Etage.

MODES.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mit-
teilung, dass ich mit dem heutigen Tage mein Ge-
schäft von Gehrenberg 24 nach t3197

Gehrenberg 33

meinem alten Geschäft gegenüber verlegte.
Um geneigten Zuspruch auch fernerhin bittend,
zeichne Hochachtungsvoll

Frau Louise Paul,
Spezial-Putz-Geschäft.

Gediegene Konfirmationsgeschenke
aus dem Verlag von G. Bertelsmann in Gütersloh:

Biblische Jünglings-Bilder.
Biblische Jungfrauen-Bilder.

Zwei außerordentlich praktische und gediegene Bücher von G. W. Ulrich-Kerwer.
3. Auflage. Jeder Band geb. 4 Mk., mit Goldschm. 4,60 Mk.
Vorrätig in der Buchhandlung von J. D. Küster Nachf.

Nachdem ich für den Verkauf von
Kleiderstoffen

nunmehr große, helle Räume eingerichtet habe,
werde ich diesem Artikel fortan ganz besondere
Beachtung schenken. Ich biete bedeutend vergrößerte
Auswahl der besten Fabrikate zu billigsten Preisen.

Louis Goldschmidt,
Steinstraße 7.

Bekanntmachung.

Montag
nachmittag
3 Uhr

kommen bei uns

grosse
Gelegenheits-

Posten

zu noch

nie gekannten
Preisen

zum Verkauf.

Die Artikel und
Preise
werden Montag
an dieser
Stelle angezeigt

Gebrüder
Kaufmann

Bielefeld,

t3230

Niedernstrasse 13.

Hagenbruchstr.-Ecke.

Praktisch tätiger Buchhalter beabsichtigt die Er-
richtung eines

Lehrkursus für
amerikanische Buchführung,
einschließlich Kassa und Abschlussweisen.

Es können sich Damen wie Herren daran beteiligen,
deren Unterrichtung gelindert und an beliebigen Abend- und
Sonntag-Vormittagstunden erfolgt. Zeitdauer 6-8 Wochen.
Honorar Mk. 10,-.
Adressen wolle man unter J 74 in der Exped. der
Beitragl. Zeitung niederlegen. *67

8
tung!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
grosser

Möbel-Ausverkauf.

Die gekauften Sachen können bis
nach dem 1. April cr. stehen bleiben.

Extra billige Preise!

August Schnelle
Neumarkt.

c3211

Amtliche Anzeigen

Konkursmassen-Verkauf!

Das zur Konkursmasse Bertha und Emilie Clavel ge-
hörende Lager an t3200

Kolonialwaren, Konserven usw.
nebst schöner

Laden-Einrichtung

soll im Ganzen baldigst verkauft werden.
Die Kaufbedingungen können bei dem Unterzeichneten
eingesehen werden.

Die Versteigerung der Waren zc. kann am Montag, den
21. cr., vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem bisherigen
Geschäftslöde, Bismarckstrasse 10, stattfinden.

Der Konkursverwalter
Alfred Liebold, Bismarckstrasse 4.

Bekanntmachung

Die Lieferung von schmiedeeisernen Gittern für den
Rathausbau des Rathauses soll vergeben werden.
Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II im
neuen Rathaus, Zimmer Nr. 227 (Nachschub), zu 0,60 Mk.
zu beziehen, ebendortselbst sind schriftliche, verbriefte Angebote
mit der Aufschrift: „Lieferung von schmiedeeisernen Gittern
für den Rathausneubau“ bis zum Eröffnungstermin
am Donnerstag, den 24. März 1904,
vormittags 9 Uhr

eingureichen.
Bielefeld, den 16. März 1904. *3103,67
Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 123,7 der Verordnung werden die Namen
der im heutigen Zurückstellungs-Termin berücksichtigten Mann-
schaften nachstehend bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß
nach Absatz 5 a. a. O. die Zurückstellung nur bis zum nächsten
Zurückstellungstermin ihre Gültigkeit behält und eine weitere
Verückstigung von Neuem beantragt werden muß.

Es sind zurückgestellt:

Hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr
1. Aufgebots:
1. Droßig Friedrich Möller.

Hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr
2. Aufgebots:

1. Kaufmann Wilhelm Bette,
2. Kaufmann Otto Battig,
3. Fabrikier Gustav Beckmann,
4. Fabrikant Theodor Hummen,
5. Kaufmann Heinrich Gaemann,
6. Bauvermeister Hermann Walsenhorst.

Bielefeld, den 4. März 1904. (3202)
Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission
des Stadtkreises Bielefeld.
J. B. Toerner, Beigeordneter.

Zu vermieten

II. Eta

von 5 Zimmern nebst
Anhebel zu vermieten
der Stadt. Zu ertra-
Expedition der Be-
Zeitung.

I. Eta

aus 5 hellen, großen
nebst Küche, zwei
Wohnzimmer, Mädchen-
und 2 Kellerräumen
in ruhiger, schöner
ruhige Mieter abzugeben
800 Mark.
Zu erfragen in d.
der Beifolgende Zei-

eine Schm

die einzige im 2.
Wohnung zu ver-
Zünftige Nach-
fahren näheres i-
der Beifolgende Zei-
Bielefeld.

Jedes
in der

Worte mit viel
werden d

Kauf-Ge

Getragen
Garderoben und
Kauf 28. März, 9
Kaufstarke genügt,
auch nach auswärts

Kavariem
Kauf jeden Morgen
mittags. Güterklo-
148151

Verkau

Kinderst
modern, zu verkauf-
straße 31 part. I.

Wärmel
für Wiener Würstchen
kaufen. Kl. Bahnh-
14781,67

Kinderwa
mit Matratze, fast
zu verkaufen Biele-
2. Etage.

Kafadi
prechend, fingerza-
Raumangel pre-
zugeben. Off. un-
an die Exped. d.

Gähne
13 jährl. Italiener
Bantam, 3. Bantam
billig Bräuterei.

Wahlble
Gebäude, 7 x 7 1/2
Neubau billig abzu-
riedrichstr. 66.

Bapierge
sofort billig zu ver-
unter K 96 an die
Beitragl. Stg.

Piano
fast neu, mit pracht-
gabe billig ab-
Kaufstrasse 10

Heiderich
eine Bettstelle u. s.
gut erhalten, ge-
ab. Wellmann, 9
1480,67

Baldha
wenig gebraucht,
abzugeben. Güter-
4360,67

Reiseta
in allen Größen
Bilh. Schlüter, 9
13187,1

Obstbau
in großer Auswahl
Dünning in Wille
Bielefeld i. B.

Benjamin
2 Bfr. fährb. wie
Denz, mit Band-
Bagen, gutes Ge-
rantiert, zu ver-
Bielefeld, Dortm-
straße 2.

Waren-M
neuestes System,
Wertes zu verka-
Kaufstrasse 10

Speiseta
Empfehle schöne
Gierartoffeln, fe-
sunde rote Heidel-
melige Magnum
Wärter und früh-
Mieren zum Blat-
Beitragl. Bielefeld.

Kinderw
von 8 Mk. an,
von 4 Mk. an,
liefert Bismarck-
straße 31.

Denkm
Gartenarbeiten,
Gartenmauer,
Wertstätte verlan-
legung meines
30. März zu je-
baren Preise, 2
Gadderbaum.

S. Alsborg & Co.

Kaufhaus

Vorteile

augenscheinliche

Montags

Man beachte

verschiedener Waren

gelangen wiederum grosse Posten

Montags

Zur gef. Beachtung!

Deutscher Flotten-Verein.

Die Geschäftsstelle für den Landkreis Bielefeld veranlagt am

Montag, den 21. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr,

in Brinkhoffs Tonhalle in Gadderbaum

Vortrag

des Herrn Kapitänleutnants z. S. der Reserve

von Bielefeld

über

Deutschlands Rüstungen zur See

unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder

und unter Mitwirkung der hiesigen Bataillonkapelle.

Eintritt frei.

Dienstag, den 22. März, 8 Uhr:

Vt. Philharmonisches Konzert

des verstärkten Städt. Orchesters

in der „Eintracht“

unter Mitwirkung des

Städt. Musikdirektors Josef Frischen aus Hannover.

Direction: Städt. Musikdirektor T. Ochs.

1. Symphonie Pathétique Tschaiowsky.

2. Was man sich auf dem Berge erzählt Franz Liszt.

(zum ersten Mal)

3. a) Herbstnacht b) Ein rheinisches Märchen (J. Frischen.

(Direction: der Komponist.)

4. Ouverture Salustiana Goldmark.

Eintrittsfarten à 3, 2 und 1 Mk. in Bielefeld's Buch-

handlung. An der Kasse à 3.50, 2.50 und 1.50 Mk. *3069,68

Restaurant „Freudenthal“.

Jeden Sonntag:

Grosses Zither- u. Mandolinenkonzert.

Entree frei! Anfang 4 Uhr.

Carl Voss.

3179,78

Restaurant „Kaiser Friedrich“.

Sonntag, den 20. März: 24788

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 5 Uhr. Im Ausschank ff. Märzen-Bier.

Es ladet freundlichst ein W. Berke.

Carl Senker, Herforderstr.

Vom 11. bis zum 23. März:

Grosses Preiskegeln.

— 15 wertvolle Preise. — 14383,68

Der Gewinner des 1. Preises erhält außerdem

ein lebendes Schwein.

Achtung!

Neu! Neu!

Deutschlands größtes und schönstes

Piano-Orchestrion

ist angelangt. Fortwährend Konzert.

Wo?

* „Westfälischer Hof“ *

Entree frei! Kommen. Sehen. Staunen.

H. Biele aus der Stiftsbrauerei Minden.

Es ladet freundlichst ein 3199

J. Landsheft.

10. Tausend Mark Belohnung dem, wer ein

beratendes Instrument nachweist.

Städt. Orchester

Sonntag, den 20. März:

7. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft.

auf dem Johannisberg,

(gesamtes Orchester)

unter persönlicher Leitung des

Musikdirektors Fr. Ochs.

Im Programm: Duv. „Im

Wal“ v. Eilenberg (ganz neu!)

und Moe von Schiras v. Eilen-

berg (Reperitiorität der Ver-

liner Kapelle). *3198

Abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Konzert

(Gesamtes Orchester)

in Reimke's Theateraal.

Zu beiden Konzerten gelten

Vorverkaufstarten. An der

Kasse 50 W.

PATENT

BUREAU

Inhaber:

Patentanwalt

G. Wessel

Berlin NW. 5

Stephanstr. 43

Restaurant „Zur Neustadt“

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und

2 Herrn, Direction H. Güter

Sonntag:

3 Konzerte

11 1/2, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schoof.

Gymnasial-

Orchester

Sonabend,

den 26. März 1904

abends 7 1/2 Uhr in der Aula.

3187,70

Teilhaberschaft

und Geldverkehrsvermittlung

Dr. Loh, Mannheim.

Christlicher Verein

junger Männer

Ravenmarkt 2.

Sonntag, den 20. März 1904,

abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag

von Herrn Pastor Wisch-

meyer über:

„Bekehrung“.

Damen und Herren sind

freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Verein „Jugendheim“

veranstaltet Sonntags

im Sommer

Jugendpiele im Freien

nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen

im Vereinslokal Volkshaus-

haus. Teilnehmen kann sich die

gesamte aus der Schule ent-

lassene Jugend unentgeltlich.

Technikum Neustadt-Meckl.

f. Ingenieure, Techn., Werkm.,

Maschinenbau, Elektrotechnik

Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Die beste Reklame

ist und bleibt stets

die Ware selbst.

Kausfrauen, die mit ihren bisherigen

Lieferanten nicht zufrieden sind, mögen

ihren Bedarf in

Kaffee, Thee, Biscuits, Cacao, Chocoladen,

nur in Kaiser's Kaffee-Geschäft

einkaufen, und sie werden vollauf be-

friedigt sein.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

Im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 900 eigene Verkaufsfilialen.

Bielefeld:

[3213,73]

Niedernstr. 15.

Montag, den 21. März 1904, abends 8 Uhr,

im grossen Saale der „Eintracht“:

IV. Kammermusik-Abend

des

Ravensberger Streich-Quartetts

der Herren

Barkhausen, Harbaum, Schulz und Pradel.

Quartette v. Schwarz-Bielefeld, Mendelssohn, Beethoven.

4 Karten Mk. 6.—, Einzelkarte Mk. 2.—, Gallerie 1.—.

Schüler halbe Preise. Vorverkauf bei Herrn Pfeffer und

bei Herrn Sells. [3001,67]

Welt-Restaurant H. Fust

vormals Krümper. 3231

Sonntag, den 20. d. Mts., von nachm. 4 Uhr ab:

Gr. humoristische Unterhaltung.

Ausgeführt von dem hier so beliebten Komiker Herrn

Oskar Büchel.

Zu diesem gemüthlichen Abend ladet freundlichst ein

H. Fust.

Selle und dunkle Biere zu gewöhnlichen Tagespreisen.

Neu! Neu!

Auf zur grünen Tanne!

Täglich 23207,78

Grosses Konzert

ausgeführt von dem neuesten Instrumental-Piano-

Streichquartett-Orchesterion (D. M. 124 905).

Zur Aufführung gelangen Ouverturen sowie Potpourris und

keiner sollte veräumen, sich dies prächtige Werk anzusehen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Pieper.

Süd-Restaurant.

Sonntag, den 20. ds. Mts.

Grosses Bockbier-Fest

unter Mitwirkung des Grösste-Komikers Florian

und der berühmten Hauskapelle.

Vormittags Fröhschoppen-Konzert.

Frau E. Dellbrügge.

Restaurant H. Freese,

Heeperstraße 52. Heeperstraße 52.

Am Sonntag, den 20. März 1904

Grosses

Bockbier- und Narrenfest

verbunden mit Konzert und humor. Vorträgen

Unter anderem

Neu! Wachsfiguren-Kabinet Neu!

von Professor Schuhmacher.

Zu diesem gemüthlichen Abend ladet sämtlicher Freunde

und Gönner ein

Herm. Freese.

Entree frei! Entree frei!

Mr. A. W. Sells

Mohrstraße 14. — Beste Vertikale Bielefelds.

Verly-Methode ohne Reize-Zwang.

2 goldene u. 2 silberne Medaillen.

3196

Kein Professor Verly-Geschäft.

Aufforderung.

Da mit dem 31. März das Rechnungsjahr unserer Anstalten

zu Ende geht, so bitten wir dringend, alle bis zu diesem Tage

etwa unbegleiteten Forderungen sowohl an die Anstalten als

an einzelne Geschäfts- und Beteiligter derselben, spätestens

bis zum 5. April er. bei uns einzureichen. Die Auszahlung

später einlaufender Rechnungen würde durch die Abchluss-

arbeit wesentlich verzögert und erschwert werden.

Bethel, den 11. März 1904. 2843,73

Zentral-Rechnungs-Stelle.

APOLLO THEATER

Wert einer guten D
unter Mitteilung
Reihe von Beispielen
vor. Schließlich forde
der Handwerker im
bei den Stadtvor
Bütle mehr ver
weis für das Baug
rücksichtigung der
tätig ihrer Ver
Korporationen. Di
nahme an Submitt
bedürftig. Herr S
forderte den Befäh
mehrgewerbe un
Nach dem noch d
Griesmeyer gelprod
Schlusswort. Er v
liberalen Parteipro
wert beziehen und
gegen die Einführung
Befähigungsnachwe
wurde gegen Mitthe
Direktor Dr. Neefe.

Ein Stadtver
findet am nächsten
umfassende Tagesor
Freilegung von Hau
gung von Grund
Kuchlinien und
Küchlicher Beamten.

Vortrag
Im Christlichen
markt 2, wird Sonnt
Pastor Wichmeyer
Vortrag über „Be
hat ein Thema w
Widerpruch erha
Der Eintritt ist für

Bestimmung
Die früher W
straße hier, sind für
Herrn Maurermei
straße, angekauft.
Rolle hier gehör
ging durch Kauf st
den Reisenden her

Der Vortrag im
Die hiesige Or
vereins veranstalt
abends 8 1/2 Uhr in
baum unter Mitw
2. Bataillons Inf.
tunasabend, an
Weltheim, Gattenf
Thema „Deutschla
den Vortrag schlie
Sichtbar.

Wohltätigkeits
Auch in diesem
nationalerheiter sein
der guten Sache f
Sonnenabend, den
Aula des Gymnas
veranstalten, dessen
wundern und S
bestimmt ist.

Arbeiterbil
Sonntag, den
hält Herr Rektor
straße 23, einen 2
den Kriegsjahren i
Eintritt, auch Da

XX Das nächste
veranstaltet am
mentskonzert auf
8 1/2 Uhr konzertier
Leitung des Musi
sehr interessante
Cub. „Im Mai“
toirtat der Kdn
zum Vortrag.

Glück im H
Seite morgen
Verleger's W
sehr abschließige
hungen des auf
durch Bremen d
ohne Erfolg. An
das Subjekt um
dies eine Zeitkar
zwischen dem f
100 Flaschen Bi
diesen Flaschen se
haben, denn der
bald wieder von

Das 6. Phil
das am nächsten
in der Eintracht
ziehung des R
Hannover eine b
2 eigene Komposi
und „Rheinische
Beide Werke find
Reperitior des G
Philharmonischen
worden.

Bestimmung
Die Anstalt
Bielefeld hat den
Hof bei Bradwe
wärts gelegen i
Betrag von 175

X Im Zirkus
fällt die Vorstellu
Wittwoch und 2
stellungen statt.

Die Reichs
wird vom 1.
Karten oder 2
an Sonn- und
zur Einführung
den Vermerk
Bestimmung tra

Bestimmung
Die Beikun
straße 41, ist i
Johannes Heffe.

Reisebrin
Am Donne
Herrn Direktors
am hiesigen G
Die Prüfung b

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Westfalens grösstes Spezial-Geschäft.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben.

Frühjahr und Sommer 1904!

Sämtliche
Saison-Neuheiten

== sind vorrätig. ==

Ich biete in allen Abteilungen eine solch überraschend **grosse Auswahl**, wie dieselbe von **keiner anderen Seite** auch nur annähernd **erreicht** wird.

Es sind die **mod-rusten** Sachen, vom **einfachsten** bis zum **feinsten** Genre, am Lager, jedem Geschmack Rechnung tragend. — **Extra** korpulente oder **sehr** schlanke Herren finden **tadellos** passende Kleidung in **grosser** Auswahl vorrätig.

Die Abteilung für feinste Anfertigung nach Mass steht unter Leitung eines ersten Zuschneiders und übernehme ich **volle** Garantie für **tadellosen** Sitz und **beste** Verarbeitung.

Durch mein Geschäftsprinzip: **Nur gegen bar**, zu **billigsten**, **festen** Preisen zu verkaufen, werden meinen werten Abnehmern die **allergrössten** Vorteile geboten.

Der gute Ruf, welcher meiner Firma vorausgeht, und die **streng reelle** Grundlage bürgen für **grösste** Leistungsfähigkeit.

K. Kettlage

Bielefeld

Niederwall,
Ecke Jahnsplatz.

(in Münster und Hamm i. W.)

➔ Grösste Spezial-Geschäfte der Bekleidungsbranche. ➔

Nr. 67
F i n f

Organisat
Schiffsbestand

Von unserer

Im Inlande
Unklarheit über
meinen sowohl
im besondern. I
sucht werden, ein
über die deutsche
und ihrer Hilfsmit
füllung derselben

Das, was
verstanden wird,
Hauptstelle, von
stab der Marine
Marine, z. Bt.
Spitze unterstellt
zu größeren V
Schiffe und auch
schiffe in heimisch
der Torpedo- und
hin gehören: die
stehend aus den
schiffe der Wille
der „Kaiser“-Klaff
digen 2. Geschwad
denburg“-Klasse,
schiffe der „Regie
geschwader (einge
gruppen, welche
und 6 kleine Kre
Abmtrahlschiff: die
Vermessungsschiff
beiden Veleitsch
bootsflotte.

Dem zweiten
Teil der Kriegs
Reichsmarineamt
Tirpitz, unterstelt
Land und auf d
gesamte Verwalt
die drei Kaiserlich
Arbeiter und V
Arbeiter und Beam
Dienst befindlich
ferner die nauti
Seewarte in Ha
Observatorien),
der bis zur Ueber
oder bei sofortig
Uebergabe an
Schiffskommando
terstehen, die W
1. Matrosenbiv
ion in Kiel, S
drichsort bei Ki
Gaarden, densel
mer 2 in Wille
lungen in Lebe
goland und Kie
Seebataillon in
denie (für Offi
fahetken und Fä
ler-Schule in
Pulver- und
werfstat (1500
drichsort und D

In

3046*

Möbel

von de
in solideste

Kompl

wie einzelne

Bestich

Möbel-M

Neumarkt

Pohl

Gelds

Anerkannt

Främiert

Bewährt

raffini

Organisation, Personal und Schiffsbestand der deutschen Flotte

Von unserem Marinekorrespondenten

Im Inlande herrscht eine ganz bedeutende Unklarheit über unsere Kriegsmarine im allgemeinen sowohl als auch über ihre Aufgaben im besonderen. Im nachstehenden soll nun versucht werden, einen kurzen Überblick zu geben über die deutsche Kriegsmarine, ihre Aufgaben und ihrer Hilfsmittel, über welche sie zur Erfüllung derselben verfügt.

Das, was heute kurzweg unter Marine verstanden wird, zerfällt zunächst in zwei Hauptteile, von welchen der erste dem Generalstab der Marine mit dem Generalinspektor der Marine, z. Bt. Admiral v. Roeder, an der Spitze unterstellt ist. Dieser Teil umfasst alle zu größeren Verbänden zusammengezogenen Schiffe und auch die einzeln fahrenden Schulschiffe in heimischen Gewässern, mit Ausnahme der Torpedos- und Artillerie-Versuchsschiffe; dahin gehören die „Küsten-Schlachtschiffe“, bestehend aus dem 1. Geschwader (5 Linien-Schiffe der „Mittelschiff“-Klasse, 4 Linien-Schiffe der „Kaiser“-Klasse), dem jetzt noch unvollständigen 2. Geschwader (4 Linien-Schiffe der „Brandenburg“-Klasse, 4 nicht vollwertige Linien-Schiffe der „Meyer“-Klasse) und dem Aufklärungs-Geschwader (eingeteilt in zwei Aufklärungsgruppen, welche zusammen umfassen 2 große und 6 kleine Kreuzer). Ferner reorganisieren vom Admiralstab die 3 Schiffsjungen-Schulschiffe, die Vermessungsschiffe, die kaiserliche Yacht mit den beiden Begleitschiffen und die ganze Torpedobootsflotte.

Dem zweiten, weit umfangreicheren Teil der Kriegsmarine unter der Leitung des Reichsmarinemeisters, Staatssekretär Admiral v. Tirpitz, unterstehen alle übrigen Marineeinheiten an Land und auf dem Wasser; dazu zählen: die gesamte Verwaltung, das Intendanturwesen, die drei kaiserlichen Werften zu Kiel (7409 Arbeiter und Beamte), Wilhelmshaven (7954 Arbeiter und Beamte) und Danzig (3181 Arbeiter und Beamte) mit den auf ihnen außer Dienst befindlichen Schiffen und Fahrzeugen, ferner die nautischen Abteilungen (mit der Seewarte in Hamburg und den Chronometer-Observatorien), die Schiffsprüfungs-Kommission, der bis zur Uebergabe an eine kaiserliche Werft oder bei sofortiger Indienststellung bis zur Uebergabe an das für dasselbe bestimmte Schiffs-Kommando alle neuerbauten Schiffe unterstehen, die Marine- und Land- (die 1. Matrosen-Abteilung, 1. Torpedodivision, die 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung, 1. Seebatillon in Kiel, Schiffsjungen-Division in Friedrichsort bei Kiel, 1. Werft-Division in Kiel-Goorden, denselben Marineteilen mit der Nummer 2 in Wilhelmshaven, den Artillerie-Abteilungen in Lehe, Bremerhaven, Cuxhaven, Helgoland und Rautschau, und endlich das 3. Seebatillon in Rautschau), die Marine-Medizin (für Offiziere) und -Schule (für Seefahrer und Fähnriche) in Kiel, die Desoffizier-Schule in Wilhelmshaven, die Geschützpulver- und Minendepots mit der Torpedowerkstatt (1500 Beamte und Arbeiter) in Friedrichsort und Dietrichsdorf bei Kiel. Zum Be-

reich des Staatssekretärs gehören auch die im Auslande weilenden Kriegsschiffe ohne jede Ausnahme, wobei unter „im Auslande“ befindlichen Schiffen solche Schiffe gemeint sind, welche die Linie Dover-Calais westwärts fahrend passiert haben. Um eine bessere Uebersicht zu haben, ist die ganze Flotte in (Auslands-)Stationen eingeteilt, deren Bereiche kein Schiff verlassen darf. Es besteht folgende Einteilung: 1. Europäische Station (zur Zeit unbesetzt). 2. Mittelmeerstation: 1 Kanonenboot, 3. Ost- und Westamerikanische Station: 1 großer, 2 kleine Kreuzer und 1 Kanonenboot. 4. Australische Station: 1 kleiner Kreuzer. 5. Ostafrikanische Station: 1 kleiner Kreuzer. 6. Ostafrikanische Station: 1 kleiner Kreuzer. 7. Westafrikanische Station: 2 Kanonenboote. 8. Station des Großen Ozeans (austral. Archipel): 1 kleiner Kreuzer. Neben diesen ständig im Auslande befindlichen Schiffen befinden sich zeitweise auch die Schulschiffe für Seefahrer und Schiffsjungen in fremden Gewässern, zu denen sowohl Nord- als auch Ostsee mit den angrenzenden fremden Staaten nicht gerechnet werden.

Den Verwaltungsbezirken entsprechend zerfallen auch die Offiziere und Mannschaften in verschiedene Kategorien: Seeeffiziere (seemännlich), Ingenieure (technisch) und Zahlmeister (verwaltend), diesen ähnlich die Mannschaften: Matrosen (seemännlich), Werftbewohner (technisch). Jede Laufbahn in der Marine wird jedoch (außer den Beamten mit Offiziersrang, zu welchen auch die Zahlmeister gehören), so ausgebildet, daß sie im Notfall der anderen helfen kann, so müssen z. B. die Seeeffiziere vollständig beherrschen: ihr Schiff als solches, die Artillerie, die Maschine, das Torpedowesen, die Navigation; außerdem genießen sie noch eine umfassende inoffizielle Ausbildung, welche in unseren Kolonien schon manche guten Früchte gezeitigt hat und die darauf verwandten Mühen und Zeit reichlich wieder einbringt.

Das von dieser Organisation beherrschte Personalmaterial umfaßt im ganzen 35 874 Köpfe. Davon entfallen auf die Offiziere 3011 (einschließlich 583 Seeeffizierskandidaten), das seemännische Personal 21 176, das technische Personal 12 250, außerdem Beamte 873. Unter den Offizieren befinden sich außer dem obersten Kriegsherrn, dem als Großadmiral die Flotte kommandiert, und dem Staatssekretär: Admirale, Vizeadmirale, Gegenadmirale, Kapitän zur See, Fregatten- und Korvettenkapitäne, Kapitäneleutnants, Oberleutnants und Leutnants zur See, und Fähnriche zur See und Seefahrer, Ingenieure, Zahlmeister, Ärzte und sonstige Zeug, Torpedos- u. s. w. Offiziere.

Das Schiffsmaterial, das dank dem neuen Flottengesetze von 1900 sich einer stetigen Zunahme erfreut und in seinen neuen Schiffen ein ganz vorzügliches ist, soll hier durch eine kurze Beschreibung der einzelnen Schiffsklassen und ihrer Bestimmung gewürdigt werden. Zunächst ist es das nötig, die Schiffsklassen genauer zu betrachten. Eine Flotte, richtiger, deren Schiffsbestand, wird eingeteilt in: Linien-Schiffe (schwere, mit Seiten- und

Veranker versehene Schlachtschiffe von mindestens 5000 Tons Displacement, zahlreichen schweren, mittleren und leichten Geschützen und einer Mindestgeschwindigkeit von 16 Seemeilen), große Kreuzer (den Linien-Schiffen ähnliche Schlachtschiffe, von welchen sie sich nur unterscheiden durch schwächeren Seitenpanzer und weniger zahlreiche schwere Geschütze, während sie in der Fahrtgeschwindigkeit den ersten um 5-8 Seemeilen überlegen sind. In vielen Marinen sind noch große Kreuzer ohne Seitenpanzer vorhanden, doch baut man solche Schiffe heute nicht mehr, da sie gegenwärtigen schweren und mittleren Geschützen leicht zum Opfer fallen), kleine Kreuzer (den großen Kreuzern ähnlich, Displacementsgrenze 1000-5000 Tons, nur mit Panzerdeck versehen, sehr selten auch mit leichtem Seitenpanzer, nur mittlere und leichte Artillerie und hervorragende Schnelligkeit - bis 25 Seemeilen in der Stunde). Ferner gehören als Spezialschiffe noch dazu: Kanonenboote (kleine kreuzerartige Schiffe von 300-1000 T. Displacement, zur Verrichtung des laufenden friedlichen Kolonialdienstes bestimmt), Torpedoboots- und Schulschiffe und Spezialschiffe. In fremden Marinen gibt es dann noch Küstenpanzer (kleine Linien-Schiffe bis 5000 Tons, ganz wie diese ausgerüstet) und sonstige, meistens nur nationaler Art bleibende Gattungen, welche sich sehr gut in einer der vorgenannten Schiffsklassen unterbringen lassen. Von diesen Arten besitzt Deutschland nun folgende Schiffe:

32 Linien-Schiffe: Braunschweig, Sessen, Elaf, Lothringen, Preußen (je 13200 Tons), Kaiser Friedrich der Dritte, Wilhelm der Zweite, Wilhelm der Große, Karl der Große, Barbarossa (je 11 180 Tons), Brandenburg, Weissenburg, Württemberg, Friedrich Wilhelm (je 10 060 Tons), Baden, Bayern, Sachsen, Württemberg (je 7400 T.), Oldenburg (5600 Tons), Goeben, Siegfried, Friedrich Heindrich, Sagen, Sildbrand, Odin, Meier (je 4160 Tons, eigentlich Küstenpanzer, werden aber lt. Flottengesetz bis zur Fertigstellung eines Ersatzbaues als Linien-Schiffe gezählt); 5 im Bau von je 13 500 Tons.

11 große Kreuzer: Prinz Adalbert, Friedrich Karl (je 9050 Tons), Kron (9500 Tons), Prinz Heinrich (8900 Tons), Fürst Bismarck (10 500 Tons), Vineta, Victoria Luise, Sertha, Sana, Freya (je 5700 Tons), Kaiserin Augusta (6200 Tons); 2 im Bau von je 12 800 Tons. Die beiden letzten Neubauten und die 5 ersten Schiffe sind Panzerkreuzer mit Seitenpanzer, die anderen 6 sogenannten „geschützten Kreuzer“, nur mit Panzerdeck.

30 kleine Kreuzer: Zieten, Blücher, Prell, Jagd, Greif von 1000-2000 Tons Displacement, Sela (2030 Tons), Gefion (4200 Tons), Irene, Prinzess Wilhelm (4400 Tons), Gazelle, Möwe (2650 Tons), Rumpke, Thetis, Ariadne, Amazone, Medusa (je 2675 Tons), Frauenlob, Undine, Arcton (je 2775 T.), Hamburg, Bremen, Berlin, Lübeck (je 3100 Tons), von dieser Klasse 3 im Bau von je 3100 T.; diese vorgenannten 22 Kreuzer sind, mit Ausnahme der ersten 3, durch ein Panzerdeck geschützt. Ferner sind noch vorhanden: Sperber, Schwabe (1240 Tons), Halle, Buffard (1560 Tons), Seeadler, Kondor, Kormoran, Weier

(1670 Tons); diese letzten 8 Schiffe sind ungeschützt und noch mit Segelatlafelage versehen, für einen Kampf gänzlich unbrauchbar.

11 Kanonenboote: Wolf, Sabicht, Späne, Möwe (von 600-900 Tons), Ober, Luchs, Tiger, Alis, Jaguar (von 920 bis 980 Tons), Ringtau, Vaterland (Küstkanonenboote von 180 Tons).

94 Hochseetorpedoboote: 47 Boote von 350 Tons und 47 Boote verschiedener Größe (von 180 bis 250 Tons); außerdem sind noch einige kleinere Boote älteren Datums, ca. 50 an der Zahl, vorhanden von wenig Geschützwerth. Neben diesen für den eigentlichen Seefrieg bestimmten Fahrzeugen sind noch annähernd 40 anderweitige Schiffe vorhanden, darunter die kaiserlichen Yachten „Sohenzollern“ und „Kaiseradler“, alte Fregatten, welche als Schulschiffe dienen, und alte Panzer-Schiffe und Kreuzer, unter ihnen auch die alte Königsyacht „Grille“, welches kleine Schiffe in diesem Jahre sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiert, da es 1854 von Stapel lief.

Nach dem Flottengesetz vom Jahre 1900 (die eingeklammerten Zahlen bedeuten im folgenden das wirklich vorhandene) soll die deutsche Flotte am Schlusse des Jahres 1915 bestehen aus: 38 (24, dabei die 8 Küstenpanzer nicht mitgezählt) Linien-Schiffen, 14 (11) großen und 38 (30) kleinen Kreuzern. Der Bedarf an anderen Schiffen ist nicht geschätzungs-geleitet, sondern unterliegt der jedesmaligen Bewilligung durch den deutschen Reichstag. Nach den zusammengefügten Zahlen hat es den Anschein, als ob wir den Stand des Flottengesetzes beinahe erreicht hätten, doch täuschen diese Zahlen, da sich viele alte und minderwertige Fahrzeuge darunter befinden. Deshalb dürfte ein Vergleich unter dem Gesichtspunkte des Geschützwerthes eines jeden Schiffes besonders interessant sein. Es ergibt sich dann folgendes Bild, bei welchem die eingeklammerten Zahlen die wirklich allen heutigen Ansprüchen genügenden Schiffe angeben, die Hauptzahlen den Flottengesetz-Zollbestand nennen: 38 (19) Linien-Schiffe, 14 (5) große und 38 (18) kleine Kreuzer. Am besten stehen die Linien-Schiffe zu Buche, während die sehr wichtigen Kreuzer fast ganz vernachlässigt sind. Diese Lücke rührt noch aus der 80er und vom Anfang der 90er Jahre her, in welchen man viele Torpedoboote baute und zu ihren Gunsten den Bau von großen Schiffen wenig pflegte.

Im Großen und ganzen schreitet der Ausbau unserer Flotte rüstig vorwärts, doch dürfte es geraten erscheinen, dem Bauplan und der Zahl der kleinen sowohl wie der großen Kreuzer mehr Beachtung zu schenken, da gerade von diesen beiden Schiffsklassen die Arbeit der Linien-Schiffe in erheblichem Maße vorbereitet und unterstützt werden soll.

Seidenstoffe
v. 75 Pf. p. Mtr. an
Muster portofrei
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markensender.
Eigene Fabrik
in Osnabrück

In der Küche sparen hilft

3046*

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze!**

MAGGI Suppen- u. Speisen- Würze,

den sie gibt den einfachsten Wasserbrühen, schwacher Bouillon, allen
Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen u. s. w. sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig: deshalb nicht überwürzen!



Möbel u. Polsterwaren
von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen
Preisen.
Komplette Einrichtungen,
wie einzelne Gegenstände stets in großer Auswahl
vorräthig. 12520,75
Beschäftigung jederzeit gerne gestattet.
**Möbel-Magazin der vereinigten
Tischlermeister.**
Neumarkt 20a. Neumarkt 20a.

Pohlschröder & Co
Dortmunder
Geldschrank - Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und
raffiniertesten Einbruchversuchen.

Achtung!
Soeben traf eine grosse
Sendung
**Hanguhren und
Regulateure**
ein. Um schnell damit zu
räumen, geben wir dieselben
zu staunend billigen Preisen ab.
Man beachte unsere Schaufenster!
Hanguhren, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, 16 Mk.
Regulateure, 14 " " " " 15 Mk.
Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren
billiger wie jede Konkurrenz.
Goldwaren unübertroffene Auswahl, stets Neuheiten.
Spezialität: Trau- und Freundschafts-Ringe.
C. & R. Wagner,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, [3190]
Filiale: Brackwede, Kaiserstr. 180. Bielefeld, Niedernstr. 30.
En gros. En detail.

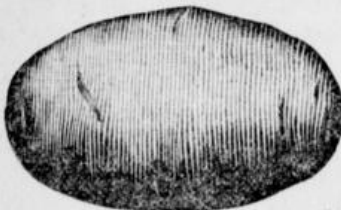
Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.
Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto - ohne Kündigungsfrist -
à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis
zu 4 Proz. p. a.
**Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis
zum Tage der Abhebung.**
[744.185,1]
Conto-Corrent-Verkehr.
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einslösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
**Einslösung von Coupons und ausgelosten Wert-
papieren.**
**Uebnahme von Wertpapieren zur sicheren
Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungs-
kontrolle und Versicherung gegen Kurs-
verlust durch Auslosung.**
**Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund
einzureichender Verzeichnisse.**
**Vermietung von Schrankfächern (safes) in
feuer- und diebessicherer Stahlkammer**
**Landwirtschafts- u. Realhule nebst Acker-
bauschule in Herford.**
Das Schuljahr 1904 beginnt Dienstag, den 12. April
8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Für Ober-
tertiarier eventuell bei Nachhilfe in Landwirtschaft u. s. w. zur
Aufnahme in der 2. Landw.-Klasse. Die Abgangseignung der
Landwirtschaftsschule (einzige Fremdsprache Französisch) und
der Realhule berechnen sich auf ein- u. zwei- u. dreijährigen
und zum Subalternat. Ueber Lehrplan, Wohnungen, etc.
Werkstatt der Direktor Dr. Drouven.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.
Geschäftsfökal:
im früher Schlake'schen Hause,
Brunnenstrasse 3.
Hypothekenausleihungen.
Spareinlagen

werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8 1/2 — 1 Uhr mittags,
3 — 6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11 1/2 — 12 1/2 Uhr mittags.
Die Verzinsung der Spareinlagen, die am
1. Kaffentage eines Monats eingezahlt werden,
beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.

Frühkartoffel „Nummer Eins“



Die frühesten aller Kartoffeln war nachweislich am 15. Juni schon mehlig und schmackhaft. Diese Frühkartoffel ist, wie von verschiedenen Seiten u. a. auch von einem Vorstandsmitglied des landwirtschaftlichen Vereins am Naturorte bestätigt wurde, von allen Frühkartoffeln entschieden die beste, wohlschmeckendste und ertragsreichste. Eine hundert Morgen große Ackerfläche, im April mit dieser Kartoffel bepflanzt, war Ende Juni schon völlig abgeerntet. Die ersten davon aus dem freien Lande kamen bereits am 15. Juni auf den Markt. Sie foch sich von Anfang an ausgezeichnet und behält ihren Wohlgeschmack bis ins Frühjahr hinein. Die Knollen sind vollständig fehlerfrei hell von Farbe, haben eine glatte Schale und nachliegende Augen; gefocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nicht grobkörnig, sondern sehr fein und wohlschmeckend. Der Ertrag ist für Frühkartoffeln ungewöhnlich hoher. In autem Boden wurden nachweislich 120 — 150 Zentner pro Morgen erzielt. — Ich offeriere u. verende in Prima-Qualität bei freiem Wetter: 1 Ztr. 10, 1/2 Ztr. 7, 1/4 Ztr. 4, ein 5 kilo-Beipaket 12, gegen Nachn. oder vorherige Kasse. Otto Jergans in Erfurt.

Ich will

Jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:
1. 100 Universal Nr. 73 0,90 Mk.
2. 100 Savanillos Nr. 13 B 1,00 „
3. 100 Adres in Holzstücken mit 1,30 „
4. 100 Adres in Holzstücken mit 1,60 „
5. 100 Big. Aratowski Nr. 5 1,80 „
6. 100 versch. gute Fabrikate, 10 Sorten 2,22 „
c142,95 Summa inkl. Porto: 8,82 Mk.
Damit jeder die Probe billig erhalten, verlende ich diese 600 Stück preiswerte Marken für ohne Verzicht für nur 7,50 Mk. franco per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Auslesen gratis bei. Garantie, Rücknahme oder Umtausch. Bitte gef. bald zu bestellen bei: P. Pokora, Zigarettenfabrik, Neustadt, Westpr. Nr. 243 F.

Kreissparkasse Bielefeld

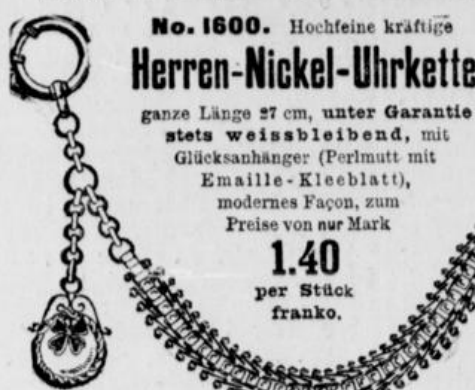
Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38500 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
bis 12 Uhr.
Untereingangsstellen in Brackwede,
Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Iffelhorst,
Schildesche, Jöllenbeck. [74,2]
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Für Bruchleidende
Stuhlverstopfungsleidende
Hämorrhoidenleidende
Dr. Reimanns, Maastricht 500 (Holland).
Ausland, Doppelporto, oder für Deutschland
Conr. Carduck, Aachen. *70

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Stahlwarenfabrik u. Versandhaus I. Rangos

Gebrüder Rauh | GRÄFRATH bei Solingen

30 Tage zur Probe! Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.



No. 1600. Hochfeine kräftige
Herren-Nickel-Uhrkette
ganze Länge 27 cm, unter Garantie
stets weinsbleibend, mit
Glücksanhang (Perlmutter mit
Emaillie-Kleeblatt),
modernes Façon, zum
Preis von nur Mark
1.40
per Stück
franko.

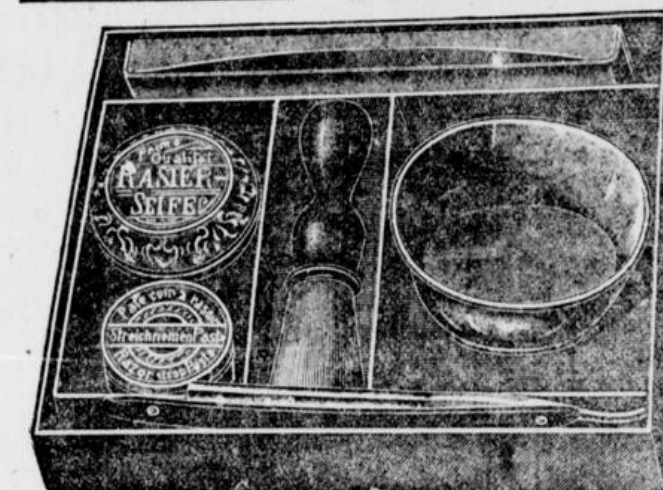
Abbildung ca. 1/4 natürlicher Grösse.
2 Buchstaben in das Perlmutter des
Anhängers eingestochen kosten
10 Pfennig.

Neuheit! „Fortuna“



No. 2750. Vexier-Portemonnaie „Fortuna“ (genau wie Abbildung), prima braunes Saffianleder, Lederfutter, 3 Fächer, Innen- und Aussenbügel fein vernickelt, ohne dieselbe ist keine im Stande, dasselbe zu öffnen. Zwei Buchstaben in Golddruck in das Leder eingepresst zum Preis von nur M. 1.30
kosten 10 Pfennig, der ganze Name 25 Pfennig.

Vollständige Rasier-Einrichtung

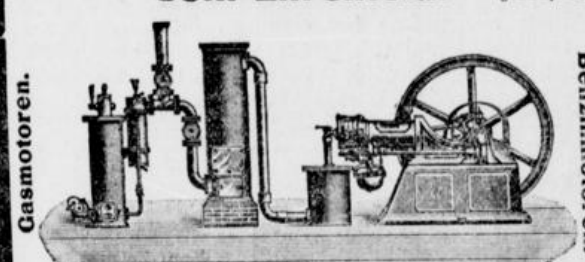


in feinem Etui praktisch
zusammengestellt
Rasier-Garnitur No. 1500,
bestehend aus einem hochfeinen Rasier-
messer No. 200, 5 Jahre Garantie, für jeden
Bart passend, aus prima englischem
Silberstahl geschmiedet, fein hohl ge-
schliffen und gebrauchsfertig abgezogen,
Streichleinen mit Pasta, Rasierpinsel,
Rasierseife und Rasierwasser, alles kompl.
in hübschem Etui mit Klapp-
deckel, Grösse 18x18 cm zum
Preis von nur 3 Mark
franko
No. 1501. Dieselbe Garnitur, aber
Rasiermesser mit Schutz-
vorrichtung für Ungeübte
Verletzung unmöglich, nur 375 Mark
franko
Versand unter Nachnahme oder
gegen Vorausbezahl. des Betrages
Garantieschein:
Nachgelieferte Waren tauschen wir
bereitwillig um oder zahlen Betrag
zurück.



Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch
an Jedermann unseren neuesten illustrierten
Pracht-Katalog über 4000 Gegenstände und zwar: alle Arten
Singer-Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge,
Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen,
Cigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinderspielwaren und viele andere Artikel in
grösster Auswahl.
Über 5000 lobende Anerkennungen bestätigen die Güte und Qualität unserer Waren.
Wir bemerken noch, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versandt kommt.
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges., Cöln-Ehrenfeld. *§.114,183



Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.
Vertreter: Alfred Böttger, Dortmund.



Treu & Nüglisch
Hoflieferant
Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
Berlin.
Favorite Schönheits-Seife
besto Taint-Seife
Verhindert das Aufspringen und
Sprödewerden der Haut, schürt
dieselbe vor Sonnenbrand, Som-
mersprossen, Rote und Trocken-
heit, erzielt einen zarten, distin-
guierten Teint und zeichnet sich
durch angenehmes Parfüm aus.
Preis Stück 50 Pfg. * Ueberall
vorhandig.
Alleinverkauf für Bielefeld:
L. Schaefer, Rathausstrasse 7.

Wegen Umbaus unserer Lagerräume
geben wir
ca. 200 Geldschränke,
neu und gebraucht, zu wesentlich ermäßig-
ten Preisen ab. *2044,71
Pohlschröder & Co.,
Dortmunder Geldschrankfabrik.

J. & C. Möllmann
Geschw. Strothotte Nachfgr.
empfehlen
Konfirmations-, Pensions-
u. Reformwäsche
nach Maass.
22991,67

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste
Garantie für gute Arbeit und tadellosten Sitz, feinste Stoffe
auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Auguststr. 13.

SCHEBEN & KRUEWIG
HENNER-SIEG.
Seit 1. 1. 1903
über
60 kompl. Anlagen
mit
zus. ca. 1500 P. S.
verkauft resp. in Be-
trieb gesetzt.
Verkaufsstelle:
Köln, Bismarckstrasse 38. 4914?

Schornsteinrohre mit Bindern
D. R. P. Nr. 71968 (System Perle) empfehle
bei beginnender Bauzeit. i2681,76
C. Strangmann, Zementbaugeschäft,
Altenschildescherweg 57a.

Gewerbe-Akademie, Friedberg a. M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen-, Electro-
und Bau-Ingenieure,
sowie für Architekten.
Seminarbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. — Programm durch den Sekretariat.

Protector: Der Kronprinz
Deutschen Reichs.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober
Grosse Gartenbau-Ausstellung.
Internat. Kunst-Ausstellung.
Kunsthistorisch. Ausstellung.

Gesamtausstellung der Werte
von
Adolf Menzel und Rodin.

Grösste aller bisherigen
Gartenbau-Ausstellungen.
(ca. 200 000 qm Fläche).

Industrielle und gewerbliche
Abteilung.

22 große Sonderausstellungen
Bündelst. 70 000 Rosen im
Freien, Orchideen, Kaktien,
Rumpeien, Chrysanthenen,
Balden, Frühjahrs- und
Verblühten, Obst u. Gemüse.

Für jeden Garten- und
Blumenfreund v. höchstem
Interesse.

Gemälde der bedeut. lebenden
Meister aller Nationen;
Meisterwerke d. Bildhauerkunst

Historische Ausstellung.
Gemälde der größten welt-
berühmten und niederl. Meister;
Kunstgewerb. Erzeugnisse aller
Völker; Gobelines, Glas-
malereien, Buchmalereien u.

Konzerte, Riesenfeuerwerke,
Illuminationen, Vergnügungs-
part, eritajliche Restaurants.

Täglich geöffnet von
morgens 8 Uhr an.
Eintritt: Kunstausstellung
1 Mk., Gartenbauausst. 1 Mk.
Jeden Mittwoch billiger Tag.
(Halbe Preise). Dauertarten:
für Erwachsene 12 Mk. für
Kinder 6 Mk. 126,63

Verloren

haben Sie nichts, wenn Sie sich
vor Einkauf Ihres Bedarfs
zu Harry Dreher, Götter-
strasse 5 bemühen und sich
dort erst nach den Preisen
und Zahlungsbedingungen er-
kundigen. Sie werden dann
sicher 13191

gefunden

haben, daß Sie, was Leistungs-
fähigkeit in Bezug auf Qualität,
Preise und Auswahl anbelangt,
in diesem streng reellen Ab-
zahlungsgechäfte mit größtem
Vertrauen kaufen können.



Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell
und diskret auf der
Remington-Schreibmaschine
angefertigt
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofsstr. 18.

Verein für
Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)
Stellenvermittlungs-Abteilung
f. Rheinland und Westfalen.
Geschäftsstelle
DÜSSELDORF
Hansahaus, 5.297.301
Fernsprecher No. 851.
Gänzlich kostenfrei. Stellenvermittlung.
Über 100 000 Stellen besetzt.
Über 70 000 Vereinsmitgl.
Mitgliedsbeitrag jährlich 6 Mark.

IV. Große Freiburger
Münch.
Geld-Lotterie.
Ziehung am 23. 24. u. 26. März.
12184
Gewinnsumme = 322 500 Mk.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
1. Haupt-Gewinn 100 000 Mk.
2. Haupt-Gewinn 40 000 Mk.
3. Haupt-Gewinn 20 000 Mk.
4. Haupt-Gewinn 10 000 Mk.
Lose à 3,30 Mk. Porto und
Liste 25 Pfg.
Karl Anger, Bauer, Mainz
Telefon 1254.
Reichsbank-Giro-Konto.



Die „Weltliche“
Feiertags und ist da-
umgehend, zugleich
der Stadt
Preis des Platz
Agenturen monat
bei Festlegung monat
Im Folgenden

Die heutige

Zur geistl.

Um den jetzigen
unserer Zeitung r
auch nach Möglichk
find wir leider g
wieder zu dem
pro Monat zurü
hoffen, daß unse
des zunehmenden
und der dadurch
kosten den gerin
pro Monat gerech

Verla

Schwere Ver

in
Aus Deutsch
abend eine Hiebs
Kolonne des Maj
dem Vornamich an
rauscht. Bei dem
Leute gegen eine
fellen sieben Offiz
Offiziere und zw
Die betrieblende S
wein hat folgende

Obert

heutigen Datum:
lich, dem Telt
Ohndjesu nach
Kompagnien von
bei Dwikhoros
reichen Offiziere
von 36 Mann
auf die Nachh
unerwarier B r
Glajenapp gezw
Das Gescheh ipi
Kolonne ab.
Offiziere un
wundet dre
Mann. Die
wurden zwanz
Gegner in feim
mierung der S

Kle

Ein russischer
der Gelegenhe
Edm. bei auf de
nen, entwirrt von
word, eine sehr
Bärm, der in bi
ten übrigen Schu
nen die kleinen
schwarzen Augen
haaren auf dem
oben laut aus d
oben; vor allem
der Stachel des
nen Begriff hon
zu erhalten, mu
te Buch, die Ein
reantische vaterlän
Tiel bedeutet „S
gen“; es hat ber
in Korea von ei
der Regierung
1908 und 1928,
schen dem Stimm
Dingen“, so sagt
Geschöpf, und de
fünf Gebote hat
fol eine verwand
ter und dem So
Michtung zwisch
herfagen; zwisch
grenzung; zwisch
der Altersvorzug
Freunde Treue.
Beziehungen ten
wilden Tieren u
der Vater leben
König gleichmä
feln; der Mann
glücklich sein; der